

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

277 (26.11.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269414)

# Zeversches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Feitzelle oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 277

Dienstag den 26. November 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### „Traum und Erwachen“.

Unter dieser Ueberschrift finden wir im „Taa“ eine zeitgemäße Betrachtung über die Balkankrisis aus der Feder des Generalfeldmarshalls Fehrn. v. der Goltz, der für folgenden Schlusssatz entsehnem:

Einen Augenblick schien es, als seien wir dem Weltkriege nahe. Aber mit wunderbarer Schnelligkeit ist die Sorge wieder geschwunden. Noch ist der Friede nicht geschlossen; noch ist kein Weg sichtbar, auf dem die wirtschreitenden Interessen der siegreichen Balkanstaaten untereinander und im Verhältnis zu den Nachbarmächten ohne weitere ernste Zusammenstöße miteinander vertragen werden können. Schon aber denkt bei uns niemand mehr an die Möglichkeit eines allgemeinen Krieges, der dem „lokalisierten“ folgen könnte. Das ist sehr neuem und für Handel und Wandel gedeihlich, aber es erregt keine Stimmuna, die nützlich wird, wenn es doch zum Austrag durch die Waffen kommen sollte. Das Gefühl der Enttäuschung beeinträchtigt die Sicherheit im Handeln, und gar das plötzliche Erwachen aus einem Sommerzustande kommt der Besonnenheit nicht zugute. Diese aber muß im Kriege nicht etwa bloß im Heere, sondern ebenso im ganzen Volk herrschen. Denn sie ist die Grundlage für zweckmäßige Wahl der Mittel zur Abwehr oder zum Angriff. Sie stärkt die Beharrlichkeit, ohne die kein Volk große Gefahren zu überstehen vermag. In dem beständigen Wellenschlag von falschen und wahren Nachrichten, von Zufällen und Fehlern, unter den Einbrüden unerwarteter Vorgänge, „von denen die meisten eine besorgliche, die wenigsten eine ermutigende Tendenz haben“, sind Besonnenheit und Beharrlichkeit die Eigenschaften, die am ehesten durch den Vorrat einen sicheren Weg finden.

Zur Beunruhigung liegt kein Anlaß vor, aber die Besonnenheit für die Art von Sicherheit, die es unterliegt, auf das Mögliche beschränkt zu sein, nur weil es noch nicht zur dringenden Wahrscheinlichkeit geworden ist. Es ist uns am ehesten erlaubt, an den Krieg nicht zu glauben, wenn wir uns klar sind, daß er trotzdem kommen kann. Denn dann ist keine Enttäuschung, kein böses Erwachen aus dem Traume zu fürchten. Deutschland

soll dessen eingedenk sein, was ihm in seiner Geburtsstunde ein Dichter riet, der zugleich ein Prophet war:

Laß die Harfen tönen von Siegesesängen!  
Aber halte mitten im Jubel Wache,  
Unter Lorbeerzweigen und Mortenreißern  
Trage das Schlachttuch wert!

Wir enthalten uns jeder Bemerkung zu diesen Worten des ausgezeichneten Generals, sie sprechen eine ernste und eindringliche Sprache.

#### Der Balkankrieg.

Wien, 23. November. Der Neuen Freien Presse zufolge wird die politische Lage in hiesigen hohen militärischen Kreisen heute sehr ernst beurteilt. Rußland betreibe die Rüstungen gegen Oesterreich-Ungarn in ausgedehntem Maße. Wenn diese Rüstungen, für die man kaum irgend welche stichhaltigen Gründe finden könne, dem Zweck hätten, Serbien Darzago zu verschaffen, was Oesterreich selbstverständlich nicht zugeben könne und werde, und das Kabinett von Petersburg aus diesem Grunde die Gefahr eines europäischen Krieges heraufbeschwören wolle, so könne man dies nicht ändern; nur dürfe man in Petersburg die Dinge nicht verdrehen und Oesterreich-Ungarn beschuldigen, daß es den Krieg provoziere. Die nächste Stufe der Entwicklung der Dinge werde die Antwort sein, die Serbien auf die Erklärungen Oesterreich-Ungarns gibt. Erst aus dieser Antwort werde sich ergeben, ob die ernste politische Lage sich bessern oder zum wirklichen Kriege sich verschärfen wird.

Wien, 23. November. In allen Bevölkerungskreisen herrscht große Unruhe, weil Taa für Taa Beamte, Kaufleute, Studenten uim., die im Reservierverhältnis stehen, ihre Einberufung erhalten. Die Einberufungsschreiben enthalten den Vermerk, daß die Maßregel die Verstärkung der Bestände bezweckt. Es werden ausschließlich Regimenter in Galizien und Bosnien verstärkt. Die österreichischen Zeitungen dürfen nicht ein Wort über die Tatsache veröffentlichen. Allen Redaktionen wurde mitgeteilt, daß ihr Blatt sonst unbedingt konfisziert würde. Trotzdem weiß man, daß in den Erziehungsbetriebskommandos und Bezirkshauptmannschaften schon alle Drucksachen und Schriftstücke für eine sofortige allgemeine Mobilisierung vorbereitet sind. Die

Anordnung, die sich auf die Mobilisation beziehen, liegen gedruckt zum Anschlagen und Versenden vor. Es ist ferner Tatsache, daß sämtliche Eisenbahnstationen, die für größere Truppentransporte in Betracht kommen, schon genaue Anweisungen für den Mobilisierungsfall und die Durchführung großer Truppensendungen erhalten haben.

Zum Berliner Besuch des österreichischen Generalstabschefs und seines Adjutanten erzählt der Lok.-Anz., daß seine Anwesenheit ein Geheimnis geblieben wäre, wenn nicht ein Angehöriger des Hotels in einem der beiden in Zivil gekleideten Reitenden den Generalstabschef der österreichischen Armee erkannt hätte. Eine Aufnahme der Gäste in die Fremdenliste erfolgte nicht, und die Herren begaben sich in die ihnen vorbehaltenen Zimmer, nachdem der jüngere der beiden noch den Wunsch ausgesprochen hatte, daß sie von niemand gestört werden möchten. Nachdem sie sich ein wenig restauriert hatten, verließen die beiden Herren das Hotel um 10 Uhr vormittags, um; wie man jetzt weiß sich nach dem Generalstabsgebäude zu begeben, wo sie mit General von Moltke längere Zeit konferierten. Von dort kehrten sie um ein Uhr zurück, um im Hotel das Frühstück einzunehmen. Um 4 Uhr verließ der Feldmarschallleutnant Schenau das Hotel, um nicht mehr zu Blon zurückzukehren; ein wenig später folgte ihm auch sein Adjutant Major Pohl. Man darf annehmen, daß sie die Zeit bis zum Abgang des Wiener Zuges um 7 Uhr beim österreichisch-ungarischen Botschafter zugebracht haben. In das Hotel Blon hatte sie der Militärattache der österreichisch-ungarischen Botschaft Major v. Dienert gebracht, der ebenfalls einen Zivilanzug trug.

Berlin, 23. Nov. Gegenüber den alarmierenden Gerüchten der letzten Tage versichert auch der B. L. A. offiziell, daß die allgemeine politische Lage seit gestern nachmittags eine gewisse Besserung im Sinne einer Entspannung aufzuweisen hat, und daß man in politischen Kreisen der ferneren Entwicklung gewisser Fragen, die vielleicht noch vor nicht langer Zeit problematisch erschienen, mit größerer Zuversicht entgegensteht. Was die Haltung Serbiens anbetrifft, die noch kürzlich einen unveröhnlichen Eindruck machte, so liegen auch hier deutliche Anzeichen eines Einlenkens (?) in die Bahnen der maßvolleren und besonneneren politischen Auffassung vor. Diese finden ihren Grund in dem mäßigenden Ein-

#### Frauenliebe und -Leben.

Roman von C. Karl.

(Fortsetzung.)

„Ja, sie sind glücklich, und die geistig Armen sind wohl die allerseligsten. Ueberzeugt von ihrer Fortschrittlichkeit, nehmen sie alles Anzuländliche nur als Hilfe für ihre eigene Person, oder sie merken es nicht. Aber aber kann aus seiner Haut heraus? Ich nicht — und da ich mich kannte, hätte ich kein reines weibliches Wesen an mich fesseln dürfen.“

„O Egon“, rief Ursula, indem sie ihn zärtlich umarmte, „wenn auch nicht alles zwischen uns so ist, wie ich es als Braut geträumt habe, ich würde Dich nie, nie verlassen wollen. Ich liebe Dich so wie Du bist und werde Dich lieben bis an mein Lebensende.“

Er strich nachdenklich über ihr blondes Haupt, das in seiner Brust ruhte. „Wer weiß, Ulla, vielleicht wird die Probe für Dich doch zu schwer werden. Du weißt nicht — ich sagte Dir schon — ich bin ein unsterblicher Geist — ich — er brach ab.“

„Ich weiß mehr, als Du ahnst — ich habe schon eine Probe bestanden“, sagte Ursula leise und fügte dann kaum hörbar hinzu: „Liddon.“

Er zuckte zusammen und fragte atemlos: „Wer — wer hat Dir gesagt —?“

„Niemand“, antwortete Ursula ruhig, „muß uns Frauen denn alles erst gesagt werden? Man fühlt das schon, und auch ich habe gefühlt, daß „Deine Hand aus meiner glitt“, laue bevor ich ganz wissend wurde. Aber lassen wir die Vergangenheit — sie soll bearaben sein.“

Eine Weile sah das Ehepaar schweigend nebeneinander, da patzten kleine Hände an die Tür, eine unsterbliche Hand öffnete sie von außen, und Klein-Hilda kam herein und lief auf die Eltern zu. Martini hob sie

auf seinen Schoß, leute ihre kleinen Arme um den Hals der Mutter und schlüpfte dem Kinde etwas ins Ohr: „Papa immer lieb haben“, eschote es und fügte dann freiwillig hinzu: „Und Hilla auch.“

Ursula schlang beide Arme um Mann und Kind und rief innig: „Immer, immer!“

Ein paar Monate verstrichen, und die heftige Gemütsbewegung, die Martinis Wesen ganz aus den Fugen geworden hatte, war längst der Alltagsstimmuna gewichen. Der Wechsel war überraschend schnell gekommen, und Ursula hatte die Empfindung, als sei es ihm peinlich, sich ihr gegenüber so eröffnen zu haben. Wirklich hatte die Entdeckung, daß Ursula nicht alles so hinnehmte, als müsse es so sein, daß sie sich trotz aller Liebenswürdigkeit gegen ihn, in ihrer Ehe tief enttäuscht und unglücklich fühlte, ihn im Augenblick gepackt, bei näherer Ueberlegung aber war ihm sein offenes Aussprechen unangenehm. Er glaubte der Gattin gegenüber etwas von seiner Manneswürde verleben zu haben, und das scheuchte ihn wieder in sein altes, kühl überlegenes Wesen zurück. Ursula war traurig darüber, sie hatte nach der Aussprache auf ein innigeres Zusammenleben gehofft. Jetzt wurde sie inne, daß das nie kommen würde, weil es nicht der Natur ihres Mannes entsprach. Sie wußte jetzt, daß sie sich zu beschiden habe — und sie fand sich darin.

In einem reinerischen Oktobertage kam Martini, auf den schlechten Wetter sonst unangenehm einzuwirken pflegte, sehr heiter zum Mittagessen und sagte zu seiner Frau, sie solle einmal raten, welche gute Nachricht er ihr bringe.

Ursula lächelte. „Na, wie soll ich raten, wenn Du mir nicht den geringsten Anhalt gibst.“

„Es kommt jemand her“, gab Martini zu.

„Meine Eltern?“ rief Ursula freudig.

„Nein — ich sehe doch, daß ich es Dir sagen muß.“

Herta Goldner ist für das Stadttheater engagiert. — Unsere Heroine genügte nicht, wie Du weißt, und Herta gefiel es nicht in Breslau, so hat sich die Sache gemacht. Ich freue mich recht darüber.“

„Und ich erst!“ rief Ursula, „nun wird es wieder heiter bei uns werden. Hoffentlich hat sie mit ihrem Rollenfach nicht auch ihr heiteres Naturell geändert. Es freut mich auch um Deinewillen, Du und Herta. Ihr vertraut Euch doch so gut.“

„Hoffentlich vertragen wir uns weiter, und daß sie sich geändert haben sollte, glaube ich nicht. Bei Herta handelt es sich um Temperament.“

Ursula war wirklich sehr erfreut. Sie hatte Herta Goldner lieb und war in der ersten Zeit nach ihrem Weggang noch in Briefwechsel mit ihr geblieben, der aber schließlich einstieß, weil die junge Schauspielerin jede freie Minute zum Studium benutzte. Sie hatte es mit dem Wechsel des Rollenfachs sehr ernst genommen und ihn schon nach diesen wenigen Jahren durchgeseht. Neben den eigentlichen Heroinen spielte sie höhere Salonrollen.

Auf diese gute Nachricht folgte aber bald eine recht betrübende. Was Ursulas Vater im Frühjahr als besunruhigende Mäßigkeit hingestellt hatte, war Wahrheit geworden. Gutsbesitzer Zarnikow, der Vater Nastinka Winters, war einem erneuten Schlaganfall erlegen. — Herr Hefser, der erwartet nach der Stadt gekommen war, hatte die Nachricht mitgebracht. „Nach am gestrigen Abend war Zarnikow verunglückt mit einigen Nachbarn am Stativ zusammengefallen und am Morgen hatte man ihn sterbend gefunden. Ich ritt heute früh so gleich hinüber“, fuhr Hefser fort, „und bin jetzt im Begriff, die arme Tochter vorzubereiten und vielleicht morgen mit hinaus zu nehmen, falls sie es nicht vorzieht, heute schon zu fahren.“

„Die arme Nastinka“, klagte Ursula, „wesh ein

fluß Rußlands, dessen Regierung in unzweideutiger Weise zu verstehen gegeben hat, daß sie nicht geneigt sei, unerschütterliche Forderungen serbischer Chauvinisten zu unterstützen. Diese von Anfang an gekennzeichnete Stellung Rußlands ist ein weiterer Beweis für das Vertrauen, das die Politik Sazonovs in den höchsten Kreisen des Zarenreiches genießt, und somit scheinen alle Gerüchte über einen Umsturz der russischen Außenpolitik unbegründet zu sein. Allerdings steht Rußland auf dem Standpunkte, daß den Serben der Wunsch nach einem eigenen Hafen schwerlich wird bestritten werden können, wenn auch mit der Einschränkung, daß dieser Platz nur Handelsinteressen zu dienen und daher unbefestigt zu bleiben habe. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist diese Auffassung inzwischen Gegenstand von Verhandlungen geworden, zu denen sich Oesterreich-Ungarn bereit erklärt hat. Bis zu welchem Grade man in Wien geneigt ist, diesen Wünschen Rechnung zu tragen, dürften bereits die nächsten Tage erheben.

**Konstantinopel, 23. Novbr.** Die Verhandlungen zwischen den türkischen und bulgarischen Bevollmächtigten über den Waffenstillstand sind gestern nachmittags auf einer neuen und annehmbareren Grundlage wieder aufgenommen worden.

**Sofia, 23. Nov.** (Meldung des Wiener Tel.-Korr.-Bureaus.) An kompetenter Stelle wird versichert, daß die Verhandlungen über den Waffenstillstand fortbauern. Für den Fall, daß sie ergebnislos verlaufen besteht die Absicht, mit allen verfügbaren Truppen der mazedonischen, arabischen und serbischen Armee die Tschataldchalinie zu forzieren. Nach erfolgter Vereinigung würden die drei Armeen eventuell in Konstantinopel einziehen.

**Konstantinopel, 23. Nov.** Der türkische Botschafter in Berlin, der an den Friedensverhandlungen teilnehmen soll, kommt in der nächsten Woche hier an. Die von der Hoforte zurückgewiesenen Waffenstillstandsbedingungen umfassen auch die Uebergabe der ganzen Tschataldchalinie an die Bulgaren.

#### Ein heftiges Gefecht vor Adrianopel.

**Sofia, 23. Nov.** Das Regierungsbüro veröffentlicht folgende Depesche: Gestern früh um 4 Uhr machte die Garnison von Adrianopel einen allgemeinen Ausfall, wurde jedoch nach einem Kampfe, der den ganzen Tag andauerte, in die Festung zurückgeworfen. Die Türken erlitten bedeutende Verluste. Dieser allgemeine Ausfall, der erste seiner Art, wird als Versuch der Besatzung aufgefaßt, sich wieder Proviant zu verschaffen, da die Lebensmittelvorräte erschöpft sein sollen.

**Nisa, 23. Nov.** Auf die Meldung, daß die türkischen Truppen vor Skutari beabsichtigen, eine Verbindung nach der Wirdita herzustellen, hat General Martinovich seine Truppen von San Giovanni di Medua zurückgezogen und versammelte seine Streitkräfte vor Skutari.

**Ufen, 23. Nov.** Auf Vorladung des Ministerrats ist der Kronprinz, der bisher Divisiongeneral war, wegen seiner glänzenden Leistungen im gegenwärtigen Kriege zum Obergeneral befördert worden.

**Belgrad, 23. Nov.** Der König ist um 11 Uhr vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt worden.

**Sofia, 24. Nov.** (Meldung der Agence Bulgare.) Der Kommandant der 6. Division meldet, daß gestern im Lager der Division Verwundungen durch Dumdum-Kugeln ärztlich festgestellt worden seien.

**Konstantinopel, 24. Nov.** Infolge der Gerüchte, daß ein griechisch-bulgarischer Angriff gegen die Dardanellen-Korps vom Golf von Saros aus geplant sei, hat die Regierung genügend Truppen dorthin abgedispiert.

Ein englischer Schlepptanker ist mit der Ordre abgegangen, die englischen und französischen Untertanen in Gallipoli an Bord zu nehmen.

**Konstantinopel, 24. Nov.** Die Verhaftungen von Jungtürken dauern fort. Auch der Wai von Saloniki, der kein Jungtürke ist, wurde verhaftet. — Gestern sind unter der Bevölkerung der Stadt und den Flüchtlingen 60 Cholerafälle vorgekommen. Die Zahl der bisherigen Fälle beträgt 531, wovon 247 tödlich verliefen. Mehrere Dörfer zwischen Tschataldcha und Konstantinopel sind von den Bewohnern aus Angst vor der Cholera verlassen

schwerer Schicksalschlag in ihr Glück hinein, der erste, der sie trifft. Wie wird sie ihn tragen?

„Gewiß nicht ganz leicht,“ meinte Selzer, „denn ich halte sie, trotz Leidtüm und Veranquamsucht, doch für wertvoller als die Mutter. Ich habe für Frau Jadwiga im Grunde meines Herzens nicht viel übrig, aber als nächster Nachbar werde ich ihr natürlich soviel beistehen, wie ich irgend kann. Sie wird Hilfe nötig haben.“

„So meinst Du, daß die Verhältnisse sehr schlecht sind?“ fragte Ursula ängstlich.

„Zweifellos, ich glaube, Frau Jadwiga wird froh sein können, wenn ihr zum Leben so viel bleibt, wie sie bisher für Toiletten ausgegeben hat. Jedenfalls werde ich ihr raten, sofort zu verkaufen; sie ist nicht die Persönlichkeit, das verschuldete Gut in die Höhe zu bringen. Ich würde der letzte Pfennig verloren gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

werden. Die Epidemie wütet fortgesetzt unter den Flüchtlingen und Verwundeten in San Stefano.

## Oldenburgischer Landtag.

2. Sitzung vom 22. November.

(Schluß.)

### Zur Bekämpfung der Fleischnot und Förderung der inneren Kolonisation

hatte Abg. Tanzen (Heering) eine Anfrage gestellt. Sie lautet: „Ist die Regierung bereit, Auskunft darüber zu geben, in welcher Art und in welchem Umfang die von der preussischen Regierung zur Bekämpfung der herrschenden Fleischnot am 28. September 1912 bekannt gegebenen Entschlüsse auch für das oldenburgische Staatsgebiet zugelassen und in Anwendung gebracht sind, ob sie im Bundesrat für weitere Maßnahmen gegen die Teuerung, insbesondere für die Aufhebung der Futtermittelzölle eintreten wird, und ob sie die innere Kolonisation durch Aufteilung von Oedlänbereien und Domänen weiter energisch fördern und erhöhte Staatsmittel zur Förderung der Rindvieh-, Schweine-, Ziegen- und Geflügelzucht bereitstellen wird?“ Hierzu gab der Antrag eine längere Begründung, der wir folgende wesentliche Punkte entnehmen: Oldenburg müsse selbstständige Auffassungen im Bundesrat vertreten und sich nicht von Preußen ins Schlepptau nehmen lassen. Die Verbilligung der Futtermittel komme wegen Mangels für den Verbraucher nicht in Betracht. Dagegen nicht die Viehfuhr aus Holland. Stadtvertretungen, die sich an die Lösung der Frage heranzumachen, werden Schiffbruch leiden, weil sie nicht das Monopol hat. Es ist unmöglich, ohne ein solches gerade in der Fleischversorgung die Zwischenhändler zwischen Erzeuger und Verbraucher auszuschalten. Diese Anregung des Kanzlers ist deshalb verfehlt. Zur Verbilligung des Fleisches gibt es nur ein Mittel: Aenderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes. Unser Qualitätsfleisch wird auch dann noch, nach wie vor, Absatz finden. Selbst der in seinen Forderungen sehr mäßige Hanjabund verlangt jetzt ebenfalls die Aenderung dieses Paragraphen. Deutsche Tierärzte mühten ins Ausland, um dort, wie hier, die einzufließenden Tiere zu unteruchen. Ferner wäre die Beileitung der Felle anzustreben, sowie die rasche Förderung der Aufzucht sowohl der Oedlänbereien als auch der großen Domänen in Butjadingen und im Foverlande.

Minister Scheer: Die Regierung hat beim Reichsamt des Innern angefragt, ob die Bedingung, die an die Gleichrichtungen hinsichtlich der Einfuhr geknüpft ist, nämlich nur Verkauf an große Städte, für Oldenburg in Betracht komme. Auch bei einem Zusammenschluß der Städte wäre die Frage zu verneinen. Gelegenheit ist aber da, aus Belgien einzuführen. Der Redner zählt hierauf die Tarifmaßnahmen der Regierung auf, ferner die Zollvereinfachungen für Gemeinden. Die Wirkung dieser Maßnahmen zeigt sich darin, daß 1911 aus Dänemark, Schweden und Holland 945 000 Kilogramm, 1912 aber 1 115 000 Kgr. eingeführt wurden. Weitere Maßnahmen zur Linderung sind vom Bundesrat, soweit wir unterrichtet sind, nicht beabsichtigt. Es besteht deshalb für uns keine Möglichkeit, weitere Anregungen zu geben. Es sei aber darauf hingewiesen, daß unser Ziel sein muß, Deutschland in der Fleischernährung nach außen hin unabhängig zu machen. Fördernd würde es auf die Kultivierung vielleicht wirken, wenn die Oedlänbereien nach dem Verkaufswert besteuert würden. Domänen sind in den letzten Jahren für zwei Millionen aufgeteilt worden. Der Augustatrodern mit 52 wirtschaftlichen Einheiten, der Neumapelegroden mit deren 12.

Abg. Tanzen (Heering): Die vom Herrn Minister dargelegte Viehfuhr aus Fleisch wanderte hauptsächlich in die Ammerländer Wurstfabriken und kam auf diese Weise nicht dem Oldenburger Volk in der Hauptsache zu gute. Hinsichtlich der Unabhängigkeit vom Ausland will ich nur bemerken, daß eine solche und eine tatsächlich eigene Produktion mit ausländischen Arbeitern, wie es eigne beliebt wird, nicht möglich ist.

Abg. Hug: Den Protest des Vorredners im Interesse der leidenden Bevölkerung unterbreite ich Wort für Wort. Die Zölle müssen beseitigt werden, vor allem die Futtermittelzölle, desgleichen der Anflug mit den Einfuhrzöllen, der es ermöglicht, daß man in Rußland deutschen Roggen verfrachtet, während man bei uns Not leidet. Der Redner wünscht eine radikale Aenderung der Hochzollpolitik. Irrig sei, wenn man meine Stadtverwaltungen könnten nichts machen. Man müsse nur in der Fleischversorgung Leute aus dem Beruf heranziehen und überhaupt mit Willen und Verständnis an die Lösung der Frage herangehen.

Abg. Müller (Muhhorn): Die Maßnahmen der Regierung hatten den Nutzen, daß Aufklärung über die wirkliche Lage ins Volk drang. Wenn der § 12 des Fleischbeschaugesetzes aufgehoben wird, dann werden wir vielleicht wohl billige Wochen, aber teure Jahre bekommen. Abhilfe der Not ist nur durch möglichste Förderung der heimischen Erzeugung möglich, nicht aber durch Liebzugeln mit dem Auslande. Die Zollaufhebung aber wirkt nicht so unmittelbar, wie die Freimachungen es wähten. Das habe die Herabsetzung des Getreidezolls gezeigt, der eine Preiserrhöhung im Gefolge gehabt hat. Der Redner polemisiert im besonderen gegen die Nachunteruchungen in der Stadt Oldenburg, die verteuern wirken, und bittet die Regierung, die Bestre-

nungen der Landwirtschaftskammer nach festen Preisen zu unterstützen.

Abg. Tappenbed: Die Nachunteruchungen haben wir zum Schutz der Einwohnerschaft eingeführt. Sie sind aber nachweislich ohne jede Einwirkung auf die Preisbildung. Schon lange, bevor der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer mit seinen dieser Tage erschienenen Darlegungen kam, habe ich mich an ihn gewandt und ihn zu einer Befredung zwecks Erreichung eines festen Preismarktes eingeladen. Herr von Wendtstern hat nicht einmal es der Mühe für wert gehalten, auch nur meiner Einladung näher zu treten! Dann erschießte seine Arbeit, die durch völlig falsche Preisstatistik den Schlachtern den Vorwurf der Ausnützung der teuren Zeit machte. Die Arbeit ist ein typisches Beispiel dafür, wie man Statistiken nicht benützen soll. Nur in der Hand des fundigen Meisters erweisen sie sich nützlich. Wer, wie hier, ohne jede Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse eine — zudem fehlerhafte — Statistik benötigt, kommt eben zu Trugschlüssen. Das ist nicht der richtige Weg, Stadt und Land zu einigen. Zur Sache selbst möchte ich bemerken, daß bei den Lieferungsverträgen die Städte nicht auf eigenes Risiko sich verpflichten können, sondern nur eine Vermittlerrolle zu spielen be rufen sind.

Es folgte dann nach eine kurze persönliche Polemik des Abg. Tanzen (Heering) gegen persönliche Politik des Abg. Müller (Muhhorn), worauf die Aussprache zu diesem Punkt schloß.

Der Vorsitzende teilte noch mit, daß eine Eingabe des Abg. Meier und eine solche des Abg. Brummund eingegangen sind. Ertere betrifft eine Anfrage wegen des Tanzverbots an Tagen vor Sonn- und Festtagen, letztere einige Brandkassenfragen. Die nächste Sitzung ist auf Freitag den 29. November festgesetzt. Sie bringt u. a. die Anfrage Freigel, diejenige von Tanzen (Kodentzen) zur Frage des 2. Lehrerseminars und die vorhin erwähnte Menerische Anfrage.

Schluß der Verhandlungen kurz vor 2 Uhr.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 25. Nov.** Der berüchtigte Einbrecher Corst, der vor vier Wochen aus der Anstalt in Waid entwichen war, sollte gestern abend in Treptow verhaftet werden. Da er drohte von seinem Revolver Gebrauch zu machen, wurde er von dem Kriminalhauptmann Wild erschossen.

**Gfen (Auh), 24. Nov.** Auf der Schlachthalde des Stahlwerks Höpfig geriet heute ein Teil der glühenden Massen in Bewegung und begrub fünf Arbeiter. Der eine wurde tot, die anderen mit lebensgefährlichen Brandwunden hervorgezogen.

**Gienach, 24. Nov.** Der seit dem Zusammenbruch der Bankfirma Strauß & Heberlein verschwandene Bankier Martin Heberlein ist unweit der Stadt in einem Dickicht erschossen aufgefunden worden. Er ist der dritte Inhaber der Firma, der durch Selbstmord endet.

**Bilbao, 24. Nov.** In einem hiesigen, vollbesetzten Zirkus entstand durch den Ruf „Feuer!“ eine Panik. Zwanzig Kinder und zahlreiche Frauen und Greise wurden erdrückt. Der Zirkus war wegen des niedrigen Eintrittspreises überfüllt. Die Polizei war außerstand, die durch den Ruf wild gewordenen Menschenmengen zu beruhigen. Viele Leute wurden getötet und viele Zuschauer, namentlich Frauen und Kinder, verlegt. Ein Brand hat überhaupt nicht stattgefunden.

**Bilbao, 24. Nov.** Nach neueren Angaben sollen bei der Panik im Zirkus vierzig bis fünfzig Menschen umgekommen sein. Das Aufsichtspersonal des Zirkus hat man verhaftet.

**Belgrad, 24. Novbr.** Die Schlacht bei Manastir spielte sich in einem Raume von 50 Klm. Breite ab. Sie war außerordentlich blutig und erbittert. Nach Privatberichten blieben auf dem Schlachtfelde 17 000 Leichen und 30 000 türkische Verwundete liegen. Die serbischen Truppen hatten 3000 Tote und eine große Zahl von Verwundeten. Beide Parteien kämpften mit wahrer Todeserachtung. Die Serben stürmten mit Todesmut die türkischen Batterien trotz des mörderischen Kartätschen- und Schnellfeuere.

**Sofia, 24. Nov.** Hier ist ein Fall von Cholera festgestellt worden. Der Kranke befindet sich auf dem Wege der Besserung.

**Konstantinopel, 24. Nov.** General Torquato Schewet Pascha ist mit dem Oberbefehl über die bei Gallipoli zur Abwehr des griechisch-bulgarischen Angriffs abgetraut worden.

**Konstantinopel, 24. Nov.** Das österreichische Kriegsschiff Admiral Spaun hat Befehl erhalten, Konstantinopel wieder zu verlassen.

**Konstantinopel, 24. Nov.** Der Minister des Auswärtigen Nordungarian hat dem Vertreter des Wollschiffen Telegraphen-Bureaus erklärt, daß neue Verhandlungen mit Bulgarien über den Friedensschluß noch nicht begonnen hätten, aber auch neue Vorschläge Bulgariens noch nicht eingegangen seien. Die Türkei werde nur stark abgeänderte Vorschläge beraten, über die früheren ließe sich überhaupt nicht verhandeln.

nach den klaren Erfolgen von Tschataldscha noch weniger als vorher.

**Braunschweig, 25. Nov.** Wie die Br. Landeszeitung berichtet, wollte gestern Abend in Großdorf bei Verneburg der bei seinen Eltern zu Besuch weilende Lehrer Schirner ihnen einen Revolver zeigen. Hierbei kam ein Schuß los, der die Mutter tödlich verletzte. In seiner Verzweiflung hat dann, wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, Schirner seinen Vater und sich selbst erschossen. Da die alten Leute das Haus allein bewohnten, wurde der Vorfall erst heute Vormittag entdeckt.

**Budapest, 25. Novbr.** Vor dem Abgeordnetensitzung heute Abteilungen von Gendarmerie und Polizei, um den ausgeschlossenen Abgeordneten den Zutritt zu verwehren. Das Militär fehlt heute. Die Deputation entsandte eine Deputation ins Abgeordnetensitzung, sie wurde aber, da sie aus Oppositionellen bestand, zurückgewiesen und entfernte sich unter Protest. Im Saale wurde das Rekrutenkontingent für 1913 eingezogen.

**Silba, 25. Nov.** Die Gesamtzahl der bei dem Aufbruch unglücklich umgekommenen Menschen beträgt 44, darunter sechs Frauen.

**Malta, 25. Nov.** Wie Reuters Berichtet, wird

das dritte Schlachtschiffgeschwader, das heute hier eingetroffen ist, bis nach dem Weihnachtsfeste hier bleiben.

**Der Krieg auf dem Balkan.**

**Paris, 25. Nov.** Nach einem Telegramm aus Belgrad hat der serbische Generalstab bei den griechischen Behörden angefragt, ob sie den an der adriatischen Küste operierenden serbischen Truppen Proviant liefern könnten. König Georg soll telegraphisch geantwortet haben, er würde hochfreut sein, den serbischen Truppen seine Bewunderung für ihre Tapferkeit dadurch zu bekunden, daß er griechischen Schiffen den Befehl erteile, die für die serbischen Soldaten erforderlichen Vorräte zu bringen.

**Konstantinopel, 25. Nov.** Der Handelsminister Reschid, der erste Bevollmächtigte für die Waffenstillstandsverhandlungen, ist nachts nach dem Hauptquartier abgereist. Der Staatsrat Tschanna Wan, der sich im Hauptquartier befindet, ist zurückgerufen. Er ist gestern hierher zurückgekehrt und wird nicht mehr an den Verhandlungen teilnehmen.

**Konstantinopel, 25. Nov.** Die Botschafter berieten gestern bei dem Dogen, dem Markarafen Pallavicini, über die Note der Porte, in der darum gebeten wird, daß die Landungsabteilungen an Bord der Schiffe zurückgezogen werden möchten, da sich nichts ereignet

habe, was die Ordnung in der Hauptstadt gefährden könnte. Die Botschafter haben keinen endgültigen Beschluß gefaßt, doch glaubt man, daß die Wiedereinrichtung demnächst beschlossen werden wird.

**Antonjann No. 27728.**

„... Konfirmation des Malzkrasses ist von großem Wohlgeschmack und bekommt ganz vorzüglich, infolgedessen ihr zuweilen einen annehmen.“

Der Ofenfall macht's!

**Anttliche Anzeigen.**

Oldenburg, im Sept. 1912.

In der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis zum 30. April 1913 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs **regelmäßig geschlossen**, müßig für die Schifffahrt unpassierbar sein.

**1. Brücke bei Mariensiel.**

Von 8.28	vorm. bis 9.26	vorm.	Werktags
8.47	" "	"	Sonn- und Festtags
9.46	" "	"	Werktags
12.32	nachm. " 1.33	nachm.	Sonn- und Festtags
12.32	" "	"	Werktags, fällt vom 18. Nov bis 15. Febr. aus.
12.32	" "	"	Werktags vom 18. Nov bis 15. Febr.
12.32	" "	1.33	"
2.14	" "	2.51	"
3.08	" "	4.35	Sonn- und Festtags
5.23	" "	6.33	Werktags
5.57	" "	7.14	Sonn- und Festtags
7.43	" "	8.11	Täglich.

**2. Brücke bei Sanderbusch.**

Von 7.14	vorm. bis 7.38	vorm.	Sonn- und Festtags
7.14	" "	"	Werktags
8.40	" "	9.58	Sonn- und Festtags
8.40	" "	10.24	Werktags
11.18	" "	11.43	Werktags, vom 1. Okt bis 10. Nov.
12.16	nachm. " 1.14	nachm.	Täglich
2.40	" "	3.12	Werktags
3.26	" "	3.55	Sonn- und Festtags
3.26	" "	4.45	Werktags
6.18	" "	6.42	"
7.19	" "	8.10	"
7.30	" "	7.58	Sonn- und Festtags
8.32	" "	6.26	vorm.
8.37	" "	6.26	Werktags.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

**Der Kleiderverkauf**

Im Oldenburger Markt beginnt vorläufiglich **Anfang Dezember** d. J. Anmelbungen, schriftlich oder mündlich, werden schon jetzt entgegen genommen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Verkauf im nächsten Jahre eingestellt werden muß, wenn in diesem Jahre nicht genügend Bestellungen eingehen sollten.

**Verwaltung des Landeskulturfonds.**

Vorstand des III. Deichbandes, Jever, d. 4. Nov. 1912. Die stimmberechtigten Deichbesitzer werden hierdurch zur Vornahme der Wahlen zur Ergänzung des Ausschusses eingeladen. Für die Wahlen werden folgende Termine bestimmt:  
**1. Im ersten Wahlbezirk** (dem ehemaligen Dangeländischen Deichbande): Freitag d. 6. Dezbr. 1912 vorm. 10 Uhr  
 in Wirtshaus zu Oldorfser-

Es sind zu wählen 7 Ausschußmitglieder (für die ausscheidenden J. de Beer, Biarden, Fr. Gräpel, Jever; Gemeindevorsteher Gerdes, Friedrich-Aug. Groden; F. Hillrichs, Pievens; Anton Dinnen, Förrien; Fr. Wammen, Hohenkirchen; F. Garlen, Büfenshof; und 1 Ersatzmann (für den ausscheidenden Heiko Müller, Jever).

**2. Im zweiten Wahlbezirk** (dem ehemaligen Rühringer Deichbande):

Montag d. 9. Dezember 1912 nachm. 4<sup>1/2</sup> Uhr  
 in Laddikens Wirtshaus in Sande.

Es sind zu wählen 2 Ausschußmitglieder (für die ausscheidenden G. W. Reents, Stummeldorf; F. Harms, Jever) und 1 Ersatzmann für B. Menßen, Graffschaft.

**3. Im dritten Wahlbezirk** (dem ehemaligen Amte Kniptshausen):

Mittwoch d. 11. Dezbr. 1912 vormittags 11 Uhr  
 in Schröders Wirtshaus in Fedderwarden  
 Für F. Behrens, Schönen-groden, ist ein Ausschußmann

und für H. Harms, Bohnenburg, ein Ersatzmann zu wählen.  
**4. Im vierten Wahlbezirk** (einem Teile des Amtes Barel):  
 Freitag d. 13. Dezbr. 1912 vormittags 11 Uhr  
 in Poptens Wirtshaus in Ellenferdammerfeld  
 Es ist für den ausscheidenden Ausschußmann Gustav Raper, Barel, ein neues Ausschußmitglied zu wählen

Die Verzeichnisse der stimmberechtigten Genossen liegen für jede Gemeinde vom 14. Novbr. bis 4. Dezember 1912 zur Einsicht aus, und zwar für **Jever im schwarzen Adler zu Jever**,

Clevers in Mariens Wirtshaus zu Clevers, Sandel in Reuters Wirtshaus in Sandel, Schortens in Gerdes' Wirtshaus in Schortens, Sillenstede in Timmens Wirtshaus in Sillenstede, Sande in Laddikens Wirtshaus in Sande, Accum in Bargins Wirtshaus in Accum, Fedderwarden in Schröders Wirtsh. in Fedderwarden, Sengwarden in Hellmerichs' Wirtshaus in Sengwarden, Patens in Masbaums Wirtshaus in Hooftel, Waddewarden in Williams' Wirtshaus in Waddewarden, Oldorf in Ebens Wirtshaus in Oldorf,

Wüppels in Harms' Wirtshaus in Wüppels, St. Joost in Kirchhoffs' Wirtshaus in Altesbride, Biarden in Peters' Wirtshaus in Biarden, Minßen in Dieckens Wirtshaus in Minßen,

Hohenkirchen in Buns' Wirtshaus in Hohenkirchen, Midboge in Hasenburger's Wirtshaus in Midboge, Lettens in Carstens' Wirtshaus in Lettens,

Wiefels in Seegens Wirtshaus in Wiefels, Bestrum in Soltings Wirtshaus in Bestrum,

den Stadtteil Heppens im alten Rathause zu Heppens, die Stadtteile Bant und Neuende im alten Rathause zu Bant,

Barel in Acquistapaces Wirtshaus zu Jeringhove, Bochhorn in Deitens Wirtshaus in Bochhorn,

Jetel in Hemens Wirtshaus in Jetel und Neuenburg in Mähmings Wirtshaus in Neuenburg.

Einwendungen sind schriftlich beim Vorstande einzubringen.

Stimmzettel sind bei den Wahlen und drei Tage vorher im Amthause, Zimmer Nr. 15, in Jever zu erhalten.

Wegen Ausübung des Stimmrechts durch Stellvertreter wird auf Artikel 35 und 36 der Deichordnung hingewiesen.

J. B. Berner.

**Vorstand der Rühringer-Kniptshausen Deich.**

Jever, 6. Nov. 1912  
 Zu den in diesem Jahre stattfindenden Wahlen zur Ergänzung des Deichauschusses werden die stimmberechtigten Deichgenossen hiermit eingeladen.

Die Wahlen finden statt:  
**1. Im Rühringer Wahlbezirk**

Montag den 9. Dez. d. J. nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr  
 in Laddikens Wirtshaus in Sande

Es sind zu wählen 3 Ausschußmitglieder (für die ausscheidenden Hinr. H. Wilken, Schoof; Gerhard Junken, Clarum; Fr. Lauts, Heffens) und 1 Ersatzmann für den ausscheidenden Jac. Wilken, Brantsstätt.

**2. Im Kniptshausen Wahlbezirk**

Mittwoch den 11. Dez. d. J. mittags 12 Uhr  
 in Schröders Wirtshaus in Fedderwarden.

Es sind für die ausscheidenden J. Stadlander, Sengwarderaltendeich und Johann Diarks, Tischenhausen, 2 Ausschußmitglieder und für den ausscheidenden Conrad Janßen in Wöhlapp 1 Ersatzmann zu wählen.

Die Verzeichnisse der stimmberechtigten Genossen liegen vom 16. November bis zum 6. Dezember 1912 zur Einsicht aus für die Gemeinden

Schortens in Gerdes Wirtshaus in Schortens, Sillenstede in Beckers Wirtshaus in Sillenstede, Sande in Laddikens Wirtshaus in Sande, Accum in Bargins Wirtshaus in Accum, Fedderwarden in Schröders Wirtshaus in Fedderwarden,

Sengwarden in Hellmerichs Wirtshaus in Sengwarden; in der Stadt Rühringer

für den Stadtteil Heppens im alten Heppenser Rathause und für die Stadtteile Bant und Neuende im alten Bantner Rathause.

Einwendungen gegen die Verzeichnisse sind bis zum 6. De-

zember 1912 beim Vorstande schriftlich einzubringen.

Die Stimmzettel sind bei der Wahl und drei Tage vorher im Amthause, Zimmer Nr. 15, zu erhalten.

Wegen Ausübung des Stimmrechts durch Stellvertreter wird auf Artikel 35 und 36 der Deichordnung hingewiesen.

J. B. Berner.

**Bermittelte Anzeigen.**



**über Land und Meer**

Ehrendirektor: Rudolf Presber  
 Vierteljährlich M. 4.—, pro Heft 60 Pf.

Der neue Jahrgang bringt drei grosse Romane von **Georg Engel Liesbet Dill Margarete Siewert**

Auftrag, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart, Grobe, farbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke, unter der Rubrik **Kultur der Gegenwart eine Enzyklopädie des modernen Lebens**

in periodischen Berichten erster Autoren über Recht und Gesellschaft, Geschichte und Schöne, Frauen- und Familienhefte, Literatur, bildende Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Kunstgeschichte, Technik, Musik, Theater, Mode, Sport.

**Eine moderne, gehaltvolle illustrierte Wochenschrift für das deutsche Bürgerhaus**

Probeknummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

**Kriegskarte**  
 der **Balkan-Halbinsel.**  
 Preis 1 Mark.  
 Buchhdlg. C. L. Metzker & Söhne

# Sung!

Zöpfe,  
Unterlagen,  
Turban-Gestelle,  
Zopf-Chignonns,  
Locken-Chignonns,  
Puppen-Berücken,  
Haar-Ringe,  
Haar-Ketten,  
Haar-Blumen,  
Haar-Broschen  
usw.

werden sauber u. billigst  
angefertigt.

**Garantie:** Verarbeitung von  
nur deutschem Haar.  
In Haarshnied, Haarnehen,  
Haarwellen, Haarbinden,  
Haarnadeln usw.  
die größte Auswahl am Plage.

Am Markt, **J. C. Janßen,** Am Markt,  
Friseur- u. Parfümeriegeschäft.

## Sammetreste

in modernen Streifen  
für Blusen  
sehr billig  
A. Mendelsohn.

## Ausnahmepreis

für krimpfreien Hemdenkanel  
pro Meter 1,70 Mk.

Moritz Moses.  
Farb. Macramé-Knüpfgarn  
in Seide nebst Vorlagen empf.  
in großer Auswahl d. D.

## Kâpâsa,

gesetzl. gesch. Wäschetuch,  
vollkommenster Ersatz für  
Leinen, vorzüglich in Halt-  
barkeit und Wasche.  
Alleinverkauft:  
**Bruns & Remmers.**

Als Nähr- u. Kräftigungsmittel

empfiehlt

## Biomalz

Hæmatogen  
Emulsion  
Braunschw. Mumme  
usw.  
Kreuz-Drogerie.

## Adhimer Malzkornbrot

ist wegen seiner vorzüglichen  
Wirkung bei Verdauungs-  
Beschwerden, Stuhlverstopfung,  
Zuckerkrankheit und Blutarmit  
das beste, gesündeste und im  
Gebrauch billigste Brot der  
Gegenwart.

**J. H. Cassens, Jever.**

Dienstag  
frische **Wodurtle.**  
B. Volenius.

Fernsprecher Nr. 4.

Außerordentlich billiger guter,

## Gelegenheitskauf in Costume = Röcken!

Moderne Stoffe!  
Richtige Weiten!

Serie I jeder Rock 4 Mk.,  
Serie II jeder Rock 6 Mk.

**A. Mendelsohn.**

Blau und  
farbige  
Stoffe.

Blau und  
englische  
Stoffe.

Der beste Butter-Ersatz  
sind u. bleiben unsere  
Süßrahm-Margarine (Marke  
Diamant) pro Pfd. 90 Pfg.  
und Pflanzenbutter (Merg.)  
Marke **Chs Sa.**  
2 Pfd. 80 Pfg. (Kobaltmarken.)  
**Chams & Garfs,**  
Neuestr. 294.

## Lodenjoppen

aus echten bayrischen Lodenstoffen angefertigt, die durch das  
edle Wolmaterial, welches aus mittelfeiner Land- und über-  
seeischer Kreuzschurwolle hergestellt sind und sich daher einen  
Weltrauf erworben haben, in

## großer Auswahl am Lager.

Nicht zu verwechseln mit minderwertigen Qualitäten,  
denn gerade Lodenjoppen ist ein Vertrauensartikel

Billige, jedoch feste Preise.

Jever, Neuestr. **B. Dettmers,**  
I. Spezialgeschäft am Plage.

## Ein Versuch unserer Kaffees

führt zu dauernder  
Kundenschaft.  
Hamburger Kaffee-Lager  
**Chams & Garfs,**  
Neuestr. 294.

## Knaben-Anzüge,

ganz neue Formen  
in vergrößerter Auswahl.

## Edt Kieler Anzüge

aus blauem Marineferge.  
Za. 40 Stück zurückgesetzte  
Knaben- und Burschen-Anzüge  
aus besten Stoffen, Anzug 10 Mark auf,  
Wert bis 28 Mark, neueste Form.

## A. Mendelsohn.

Dienstagnachmittag  
ff. **Ghellsche,**  
**Ghollen u. Rotzungen**  
billigst. Frau J. Ahlers.

**Dr. B. Bismuthaus**  
Wicht. Reisen ist Dr. Bufebs auftra-  
gung. Eucalyptusöl unentbehrlich à Fl.  
1 Mk. u. Luftschiffesöl à Fl. 1,50 Mk.  
Bei J. Busch, Hofapotheke.

## Singverein.

Nächste Uebung Mittwoch  
8 Uhr für alle Stimmen im  
Erzgroßherzog, dann Freitag  
ebenfalls für alle Stimmen in  
der Aula des Gymnasiums.

## Gshützenverein Jever.

**Feier des Geburtstages  
S. X. des Großherzogs,**

bestehend in  
**Theater u. Ball,**

Mittwoch  
den 27. November 1912  
im Schützenhof.

Kassenöffnung 7 Uhr,  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Aufgeführt wird:  
**Ein lustiger Gemann**

oder  
**Seine Witwe**

in 4 Akten von Carl Laufs.  
**Große Heiterkeit! Lachen!**

Eintrittskarten für Nichtmit-  
glieder 50 Pfg.  
Langband für Schützenfreunde,  
Kartenmitglieder 1 Mk., Nicht-  
mitglieder 1,50 Mk.

Uniformierte Schützen und  
deren Angehörige sowie Schützen-  
freunde und Kartenmitglieder,  
die sich durch Vereinsabzeichen  
ausweisen, haben freien Zutritt.

Die Musik wird ausgeführt  
von unserer allseits berühmten  
Schützenkapelle.

## Klub der Landwirte.

## Tanzkränzchen

Freitag den 29. November  
abends 7 1/2 Uhr  
im Erzgroßherzog.

Der Vorstand.  
NB. Die Beiträge sind bis  
zum 1. Jan. 1913 an Herrn  
Ernst Bremer, Neu-Friedr.  
Grodten, zu senden.

## Herdbuchjache.

Die Viehbesitzer in den Ge-  
meinden Winsen, Wiarden,  
St. Jooft und Hohenkirchen  
(Süden), welche im Laufe dieses  
Winters weibl. Tiere ins Herd-  
buch eintragen lassen wollen,  
werden gebeten, dieselben bis  
zum 3. Dezember bei dem Unter-  
zeichneten anzumelden.

J. Hinrichs,  
Minster-Oster-Altenstieg.

Sonntag den 1. Dezember  
abends 7 Uhr  
im Vereinslokal, J. F. Kiedlers  
Gasthof,

## Sichtbilder-Vortrag.

Die Vereinsmitglieder sowie  
auch Nichtmitglieder werden  
zu diesem recht belehrenden  
Vortrag freundl. eingeladen.  
Der Vorstand des Biochemischen  
Vereins Sengwarden.

## Privatunterricht

in Deutsch, Fremdspr., Mathe-  
matik usw., Vorbereitung zum  
Einj. Freiw. Examen sowie zu  
den Examen der Post, Marine,  
Bahn usw. Zahlr. beste Refe-  
renzen. Auskunft u. Prospekt  
gratis.

Privatlehrer **H. Köhler.**  
Bahnhofstr. Pension Forcke.

## Blätte

von jetzt ab auch außer dem  
Gause. F. Junior.  
Jever, Ziegenreihe 569.

Die Ergänzungswahlen zur  
Handelskammer im Wahlbezirk  
Stadt und Amt Jever finden  
Donnerstag d. 28. Nov. 1912  
im Hotel zum Erzgroßherzog,  
Jever, statt und zwar vormittags  
von 10 bis 12 Uhr.

Zu wählen ist 1 Mitglied.  
Auf die Bekanntmachung der  
Handelskammer in Nr. 208  
der Oldenburgischen Anzeigen  
vom 15. November 1912 wird  
Bezug genommen.

Jever, 22. Nov. 1912.  
Der Wahlkommissar:  
B. J. Ohmstedt.

## Herren- u. Damenklub Horumersiel.

Donnerstag den 28. ds. Ms.

## Klubabend.

Der Vorstand.

## Zurückgekehrt.

**Dr. med. Pröbß,**  
Arzt und Zahnarzt.

**Wilhelmshaven,**  
Viktoriastraße 73.

## Familien-Anzeigen.

**Geburtsanzeigen**  
Die Geburt einer Tochter  
zeigen an  
Karl Brien und Frau.  
Jever, 25. Nov. 1912.

Die Geburt eines Sohnes  
zeigen erfreut an  
August Marks und Frau.  
Bauens, 23. Nov. 1912.

## Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung be-  
ehren sich anzuzeigen:  
**Johanne Habben**  
**Johann Kleibauer.**  
Biederdeemeer, ztl. Cleverns  
Reepsholt, ztl. Heidmühle.  
November 1912.

## Todesanzeige

Statt besonderer Meldung.  
Heute morgen 1 Uhr entschlief  
sanft und ruhig nach kurzer,  
heftiger Krankheit unser kleiner,  
lieber Sohn und Bruder

**Georg Hermann**

im Alter von 1 Jahr und  
10 Monaten, welches wir mit  
tief betrübtem Herzen zur An-  
zeige bringen.

G. Hinrichs u. Familie.  
Jever, 24. Nov. 1912.

Die Beerdigung findet Don-  
nerstag nachmittag 3 Uhr vom  
St. Annentor aus statt.

## Dankfagungen.

Für erwiesene herliche Teil-  
nahme beim Hinscheiden unseres  
lieben Sohnes und Bruders  
sowie für die vielen Kranz-  
spenden unsern innigsten Dank.  
Friedrich Heeren u. Familie.  
Sillenriede, 24. Nov. 1912.

Für die wohlthuenden Bemüh-  
nisse der Teilnahme zu dem Ableben  
unserer teuren Entschlafenen  
sagen wir hiermit unsern best-  
lichsten Dank

Im Namen der An-  
verwandten:  
Joh. Peters u. Frau  
geb. Harms.

Marienfiel, Nov. 1912.

Sieherz ein 2. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: Gerd. Westermann, Jever.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Heftzelle oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Weidter & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

Nr. 277

Dienstag den 26. November 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 25. November.

**Verbandsturntag.** Seitern fand in der Gymnastikhalle eine Verbandsturnerstunde des Turnverbands Jadergebiet statt, an der 46 Vorturner unter Leitung der beiden Vereinsturnwart von 2.30 bis 4 Uhr Frei- und Geräteübungen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen durchnahmen. Um 5 Uhr trat im Saal zum Erbprinzherzog der Verbandsturntag zusammen, an dem 65 Abgeordnete und Turner aus 7 Vereinen teilnahmen. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Verbandsvorsitzende Herr Wertdermalmssekretär Laube den zum ersten Male an einer Verbandssitzung teilnehmenden 1. Gauturnwart Herrn Ramléhrer Baumgardt-Oldenburg. Als erster Punkt der Tagesordnung stand der Antrag des Verbandssturnwart: „Besichtigung der Gauvorturnerstunde durch die beiden Verbandsturnwart und zwei Turnwart, von dem Verbandverein abwechselnd gestellt, auf Kosten des Verbandes.“ Herr Laube begründete den Antrag mit den hohen Kosten, die den Vereinen durch die Einzelbesichtigung erwachsen, und mit der Ueberfüllung der Gauvorturnerstunden, die eine gute Ausnutzung des gegebenen turnerischen Stoffes illusorisch macht. Herr Braungardt, von der Gauleitung entsandt, variierte dessen Ansicht, daß die Besichtigung der Gauvorturnerstunden durch den Verband nicht zulässig und auch nicht empfehlenswert sei, da der Gau die Landesgemeinschaft der Turnvereine überlebe. Auch der Heimatsinn und die Heimatliebe könne nur durch Weitererheben des Blickes aus der nächsten Umgebung der einzelnen Vereine genügend angeleitet werden. Die Wirkung des Massen- und Zusammengehörigkeitsgefühls auf den großen Gauveranstaltungen sei nicht zu unterschätzen. Technische Mängel bei dem zeitweise plötzlich emporgeschwellten starken Besuch könne behoben werden. Bezüglich der Kostenfrage könne ein Weiterausbau des bestehenden Systems in der Schloßpferdegarde im Gau erfolgen. Herr Nordhausen-Jever möchte auch die Gauvorturnerstunden gerade wegen der nachhaltigen Massendwirkung nicht missen. Schließlich könnte man beide Methoden verbinden in Bezug auf Ausnutzung des Übungsstoffes. Der Antrag des Verbandsturnwart wurde nach einander der Erörterung schließend abgelehnt. Gauturnwart Braungardt dankt für den Beschluß und teilt mit, daß der 5. Kreis der dem deutschen Turnfest in Leipzig eine Schloßpferdegarde, die das Werken nach Art des Klostersienens bezieht, stellen will und bittet den Verband um Unterstützung. — Zur Deckung der Kosten des letzten Knapenwettruns wurde die Erhebung eines außerordentlichen Beitrages von 15 s pro Kopf der aktiven Turner beschlossen. Die Verbandssteuer für 1913 wurde auf 10 s pro Kopf (1464 Mitglieder) festgesetzt. Als Rechnungsprüfer für die Rechnung 1912 wurden die Vereine Jever und Barel gewählt. Der Antrag des Verbandssturnwart, in Zukunft die in Wilhelmshaven stattfindenden Turntage nicht mit Vorturnerstunden zu verbinden, um Zeit für Beratungen zu gewinnen, wurde zurückgezogen; es sollen statt dessen die Turntage zu früherer Tageszeit angelegt werden. Die Wettübungen für das nächste Verbandswettrunnen in Kappshausen gab der Verbandsturnwart Kugelstößen, Strinotken, Hundertmeterlauf, Dreisprung, Stab- und Weitsprung und Pflichtfretübungen bekannt. In Zukunft sollen die Vereinsturnwart für Festsetzung der Wettübungen zugezogen werden. Die Siegerbänder von Kappshausen sollen binnen drei Wochen den Vereinsturnwart zur Weitergabe an den Turntag eingereicht werden. Nach Schluß der Tagesordnung hielt Herr Turnwart Günther einen Vortrag über Vorbereitungen zum deutschen Turnfest in Leipzig.

**Widerruf.** In Nr. 274 d. Bl. vom 22. November sind aus Gödens vom 20. November berichtet: „Vor ja. Wochen ist dem Landwirt F. Schröder in Silland von Jever in der Nähe des Wohnhauses belegenem Weide ein Pferd gestohlen worden. Der Dieb, welcher das Pferd auf dem Markte in Jever verkauft hat, ist ermittelt wor-

den und verhaftet.“ — Wie uns hierzu mitgeteilt wird, ist allerdings ein Hind anhaben gekommen, aber deswegen eine Verhaftung nicht erfolgt.

**Theater in Jever.** Die zweite Vorstellung des Wilhelmstheaters aus Wilhelmshaven fand am 22. d. M. hier im Konzerthause statt; es wurde Max Drevers Schauspiel Die Siebzehnjährigen aufgeführt. Die Vorstellung war in jeder Hinsicht eine vollendete, namentlich die Rollen der „Siebzehnjährigen“ (Herr Dir. Klok und Frä. Warburg) wurden ausgezeichnet gespielt, und das Publikum ließ es an Beifall nicht fehlen. Leider war der Besuch nicht stark genug; der Grund ist vielleicht darin zu suchen, daß das Schauspiel erst vor vier Jahren von Mitgliedern des Oldenburg Hoftheaters hier gegeben wurde, und dann auch darin, daß Singspiele überhaupt hier im allgemeinen keine große Anziehungskraft auszuüben vermögen. Hoffentlich ist der Direktion bei den kommenden Vorstellungen mehr Glück beschieden. — In den Inhaber des Konzerthauses ist noch das berechnete Erlösen zu richten, dafür zu sorgen, daß nach Schluß des Theaters beide Klänge der Haustür geöffnet werden und das elektrische Licht über dieser Tür erstrahlt, damit die Besucher auf bequeme Weise das Haus verlassen können.

**Heidmühle, 25. November.** Die Vorstände der gemischten Chöre, welche dem Sängerverband für Jeverland und Umgegend angehören, hielten gestern abend im Poppenfischen Gasthose eine Versammlung ab. Als Chorleiter für das in Ostern stattfindende Verbandsfängerfest wurden bestimmt: 1. Die Kapelle von C. Kreuter, 2. Blümlein auf der Heide von F. Abt, 3. Heimat von F. R. Weber und 4. Deutsches Weibselied von A. Methesell. Der bisherige Verbandsvorstand wurde wiedergewählt. Dem Verbande gehören 8 Vereine an.

**Sande, 24. November.** Frau Wwe. F. Hotina in Jever hat ihre in der Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegene, vor einigen Jahren erbaute Villa nebst Garten an Herrn Dekonomierat R. Lohse in Sande-Seedeich verkauft. Wie man hört, soll der Kaufpreis 27 000 M betragen. — In dem neulich abgehaltenen Termin zu Verpachtung der den Herren G. und F. Lührs in Sande und Fräulein Brahms in Jever gehörenden, zu Sande-Altenhof belegenen Besitzung, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten und 6 Grajen Marschland, ist von Herrn Viehhändler S. Eiben dieselbst ein Gebot von 1680 M pro Jahr abgegeben worden. In dem Wohnhause ist seit langen Jahren eine Gajawirtschaft betrieben worden. Die bisherige Pacht betrug 650 M jährlich.

**Rüstringen, 24. Nov.** Gestern wurde ein Arbeiter verhaftet, der größere Mengen Kupferdraht von der Oberleitung für die elektrische Straßenbahn bei einem Althändler verkauft hat. — Die Gleisanlagen für die elektrische Straßenbahn sind nun nahezu fertig und auch der Oberbau wird rasch gefördert. Wenn die Bahn zu Weihnachten nicht läuft, so liegt das Hindernis an den Hochbauten, die infolge des reinerischen Wetters nicht recht vom Fleck kommen. Es sind nötig ein Depot, das Verwaltungsgebäude und die Umformstation. Der elektrische Strom kommt von Wiesmoor als Drehstrom und kann als solcher für die Straßenbahn nicht verwendet werden, muß vielmehr in Gleichstrom umgeformt werden. „Wenn Sie gefragt werden, wann die elektrische Bahn laufen wird, dann antworten Sie nur: „Stern!“ sagte mir kürzlich jemand, der etwas davon wissen muß. Hoffentlich hat der Mann Unrecht, und wir bekommen trotzdem zu Weihnachten die elektrische Bahn.

**Barel, 23. Nov.** An Stelle des zum Bürgermeister in Fericow gewählten Magistratsaktuars W. Struß wurde der bisherige Hilfsaktuar W. Sieffen gewählt.

### Aus den Nachbargebieten.

**Wilhelmshaven, 24. Nov.** Der neue Marine-Etat enthält einige Positionen, die auch für Wilhelmshaven von Interesse sind. Beabsichtigt ist hier der Bau eines Mietwohngebäudes für einen Admiral und der Bau von Wohnungen für verheiratete Unteroffiziere, die Anlage eines neuen Garnisonfriedhofs und die Erweiterung der Schiffsanlagens. Das Marinelazarett soll durch Erbauung eines Krankenhauses erweitert wer-

den und die Zahl der Geschloßmagazine in Mariensiel soll wieder um drei vermehrt werden. Ferner sollen in Mariensiel erbaut werden ein Munitionsmaterialienmagazin und zwei Dienstwohngebäude für Feuerwerkspersonal. Weiter werden gefordert erste Raten zur Verlegung des Torpedobetriebes nach dem neuen Werftgelände bei Mariensiel, zum Umbau von Gleisanlagen, zur Herrichtung von Schiffs Liegeplätzen, zum Ersatz einer Dockpumpenanlage, für die Beschaffung eines Schwimmtrans und zweier Schleppdampfer.

**Rom, 24. Nov.** In Apulien und Sizilien hat ein furchtbares Unwetter die Felder und Dörfer zerstört. Eine Eisenbahnbrücke stürzte ein, mehrere fischerbaren gingen unter und zahlreiche Dampfer wurden beschädigt. In Messina spülte eine Flutwelle den Kirchhof aus, wo die Leichen vom Erdbeben 1908 bestattet sind, und führte hundert davon ins Meer fort.

**Budapest, 24. Nov.** Heute nachmittag waren gegen 2800 Personen im Tatterjall versammelt. Die Einberufer hatten sich noch nicht eingefunden. Die Teilnehmer lärmten und stießen die Ruße aus: „Es lebe die Republik!“ Der Regierungsvertreter erklärte nach dreimaliger Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, die Versammlung für aufgelöst. Auf der Straße wurde aus der Menge auf die Polizei geschossen. Einem Schutzmann wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen. Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander, wobei viele verletzt wurden. 86 Personen wurden verhaftet.

### Verlosungen.

**Berlin, 22. Nov.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 227. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:  
8 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 26 155 56 652 184 875 190 715.  
2 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 7014.  
86 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 4597 6039 20 861 27 540 30 646 35 376 36 573 41 272 46 891 47 661 54 455 55 075 55 583 68 418 70 143 75 129 77 021 78 248 83 484 89 186 89 725 93 292 94 380 97 983 100 532 102 143 103 369 119 175 121 339 127 114 132 447 134 929 136 617 137 609 137 884 145 934 168 628 172 257 175 392 187 824 189 017 200 245 203 027.

In der Nachmittagsziehung:  
6 Gewinne zu 10 000 M auf Nr. 85 632 201 233 202 605.  
4 Gewinne zu 5000 M auf Nr. 129 776 147 994.  
68 Gewinne zu 3000 M auf Nr. 2203 17 555 33 125 33 224 44 064 55 559 59 132 64 448 77 967 82 117 90 371 93 916 94 936 97 008 99 618 100 472 101 783 106 692 122 783 125 020 126 875 133 471 149 207 155 248 163 731 164 214 167 416 175 109 182 562 183 111 187 053 194 973 198 097.

### Handelsteil.

**Weener, 23. Novbr.** (Butter- und Käjemarkt.) Angebracht 15 Faß Butter und 68 Stück Käje. Preise: Butter 59 Mt., Käje 23 bis 38 Mt.

**Jever, 23. Novbr.** (Platz der vereinigten Butterhändler.) Butterpreis 56 Mt., abfallende Ware nach Wert.

**Berlin, 23. November.** [Amtliche Preisstellung der Berliner Produzentbörsen. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Dezember 204,00	204,50	204,00	204,00
	Mai 209,00	209,25	208,75	208,50
Roggen	Dezember 175,25	175,25	175,00	175,00
	Mai 176,25	176,25	176,00	175,75
Hafer	Dezember 179,00	179,00	179,00	179,25
	Mai 175,50	175,25	175,50	175,50
Mais	Dezember —	—	—	—
	Mai —	—	—	—
Rabari	Dezember 68,90	—	68,30	68,20
	Mai 66,30	—	66,40	66,10

# Geflügelausstellung.

**Feuer, 25. November.**

Sonnabend und Sonntag fand im Adlerjaale die Lokal-Geflügelausstellung des hiesigen Geflügelzuchtvereins statt. Die Ausstellung bot wieder ein wundervolles Bild züchterischen Fleißes. Einmal im Jahre nur bietet der Verein uns das, was seine Mitglieder in der Vervollkommnung der Zucht erreicht haben. Durch die Zusammenstellung gleichwertiger Tiere, abgesehen von einer kleinen Zahl minderwertiger, sieht nicht allein der bewährte Züchter, was nötig ist, um in der Zucht vorwärts zu kommen, sondern auch der Geflügelhalter eignet sich durch Anschauung die nötigen Grundbedingungen an. Aus zweifachem Grunde also sind alljährlich zu wiederholende Lokalausstellungen unbedingt die Stätten, wo die Zucht gefördert werden kann. Wiederholt haben wir Notizen über große Erfolge bringen können, die mehrere hiesige Züchter auf großen Schauen hatten, sie haben also den Ruhm und das Ansehen der jeweiligen Züchter auf diesem Gebiete auch über die Grenzen unserer Heimat gewahrt. Das ernste Streben solcher Züchter geht nun auch dahin, jedem Geflügelhalter und weniger erfahrenen Züchtern durch Zurschaufstellung ihrer hochwertigen Rasseiere die Wege und Winke zu geben, um richtige Zuchtziele zusammenstellen zu können. Zu mäßigen Preisen geben unsere Züchter gute Zuchttiere aus ihren Beständen ab, und so tragen sie viel dazu bei, daß die erste Frage, die an den Käufer oder Nutzhalter herantritt: „Wie beschaffe ich mir gutes Material?“ leicht zu lösen ist. Gewiß sind die Rassen nach ihren Eigenschaften sehr verschieden, die eine eignet sich viel mehr zu Nutzzwecken als die andere. Aber auch hier kann man sich auf unsere hiesigen Züchter verlassen, auch sie sind längst davon abgekommen, solche Tiere zu kaufen, die sich den vorhandenen Verhältnissen nicht anpassen. Wohl sieht man auf ländlichen Geflügelhöfen noch öfters einen Geflügelbestand, der wahre Jammergestalten aufweist, doch immer mehr wagt es auch der Landwirt, in die gewiß nicht schlechten Reihen der Geflügelzüchter zu treten. Allerdings vernachlässigt die Mehrheit der Landwirte diesen Zweig ihres Berufes noch vollständig, viele glauben Großes geleistet zu haben, wenn sie einmal etwas tiefer in die Tische griffen, und haben ein Kümmernis auf den Tisch des Hauses gelegt für einen neuen Hahn. Das muß anders werden! den unbesitzbaren Jammergestalten auf den Geflügelhöfen muß der Krieg erklärt werden. Darum schließe sich jeder Geflügelhalter einem Geflügelzuchtverein an, hier lernt man in der Zucht rational zu verfahren und in der rechten Weise das Material auszunutzen. Der Erfolg hängt eben ab von dem Betrieb.

Die Prämienverteilung hatte folgendes Ergebnis.  
**Chrenpreis:** Chrenpreis Nr. 1, ein Teckomfoire, W. Kramer, Feuer, auf 1,3 schwarze Italiener; Chrenpreis 2, 1/2 Dhd. silb. Teeöffel, F. Eilers, Bartel, auf 1,3 schwarze Minorfa; Chrenpreis 3, eine Fruchtstühle, Chr. Oltmanns, Feuer, auf 1,0 Gold-Wanddottes; Chrenpreis 4, ein Fruchtstuhlfuß, H. Christophers, Feuer, auf 1,0 Kamelshofer; Chrenpreis 5, eine Blumentrippe, H. Baumann, Feuer, auf 1,0 schw. Minorfa; Chrenpreis 6, eine Standuhr, C. Hildebrand, Feuer, auf 0,1 La Fleche; Chrenpreis 7, ein Spazierstoch, E. Dreischer, Feuer, auf 1,0 schw. Italiener; Chrenpreis 8, eine Reisekiste, W. Kramer, Feuer, auf 0,1 schw. Italiener; Chrenpreis 9, ein Rauchservice, H. Borchers, Feuer, auf 1,0 weiße Wanddottes (1911); Chrenpreis 10, 1 Barometer, H. Christophers, Feuer, auf 0,1 Kamelshofer (1911); Chrenpreis 11, eine Tortenstühle, C. Hildebrand, Feuer, auf 1,0 Brünner Kröpfer; Chrenpreis 12, ein Kaffeefervice, Chr. Oltmanns, Feuer, auf 1,0 Koburger Leiden.

**Erste Preise:** F. Eilers, Bartel, auf 1,3 schwarze Minorfa; H. Baumann, Feuer, auf 1,0 schw. Minorfa; F. Kruse, Wittmund, auf 1,0 schw. Italiener; E. Albers, Feuer, auf 1,0 weiße Italiener; W. Kramer, Feuer, auf 0,1 schw. Italiener (1911); C. Hildebrand, Feuer, auf 1,0 Brünner Kröpfer; Chr. Oltmanns, Feuer, auf 0,1 Koburger Leiden; H. Borchers, Feuer, auf Wanddottes-Gier. Erster Preis und Zuschlagchrenpreis D. Wille, Feuer, auf Gold-Wanddottes.

**Zweite Preise:** E. Dreischer, Feuer, auf 1,3 aesp. Plymouth-Rocks; Chr. Oltmanns, Feuer, auf 1,0 weiße Wanddottes; derselbe auf 0,1 dito; derselbe auf 0,1 Gold-Wanddottes; derselbe auf 1,0 Dominikaner; H. Christophers, Feuer, auf 0,1 weiße Kamelshofer; C. Hildebrand, Feuer, auf 1,0 schw. La Fleche; Joh. Eden, Parthaus, auf 1,0 weiße Italiener; W. Kramer, Feuer, auf 1,0 gelbe Italiener; Joh. Eden, Parthaus, auf 1,0 weiße Italiener (1911); E. Dreischer, Feuer, auf 1,0 Elbinger Weißkopftauben; C. Hildebrand, Feuer, auf 0,1 Brünner Kropftauben.

**Dritte Preise:** H. Borchers, Feuer, auf 1,3 weiße Wanddottes; B. M. Behrens, Feuer, auf 1,0 w. Mechelner; Franz Kruehls, Feuer, auf 1,0 weiße Wanddottes; Chr. Oltmanns, Feuer, auf 0,1 weiße dito; derselbe auf 1,0 Gold-Wanddottes; derselbe auf 0,1 dito; W. Weinberg, Feuer, auf 0,1 dito; Chr. Oltmanns, Feuer, auf 1,0 Dominikaner; Fr. Eilers, Bartel, auf 1,0 schw. Minorfa; H. Baumann, Feuer, auf 0,1 dito; C. Hildebrand, Feuer, auf 0,1 La Fleche; E. Dreischer, Feuer, auf 1,0 rebhuhn. Italiener; derselbe auf 0,1 dito; derselbe auf 1,0 schw. dito; W. Kramer, Feuer, auf 1,0 schw. dito; W. Kramer, Feuer, auf 0,1

schw. dito; E. Albers, Feuer, auf 0,1 weiße dito; Joh. Eden, Parthaus, auf 0,1 dito; H. Dnken, Götterhau- fen, auf 1,0 Kaufenten; H. Christophers, Feuer, auf 0,1 weiße Kamelshofer (1911); H. Steinmeyer, Kl.-Schep, zweimal auf 0,1 Endener Gänse; E. Dreischer, Feuer, auf 0,1 Elbinger Weißkopftauben; derselbe auf 1,0 gelbe dito; Joh. Eden, Parthaus, auf 0,1 weiße altddeutsche Kropftauben, C. Hildebrand, Feuer, auf 0,1 weiße Brünner Kropftauben.

**Dritte a-Preise:** Frau Oltmanns, Feldhausen, auf 1,3 weiße Wanddottes; H. Borchers, Feuer, auf 1,3 dito; B. M. Behrens, Feuer, auf 1,3 rebhuhn. Italiener; Herm. Jung, Feuer, auf 0,1 gelbe Drington; E. Dreischer, Feuer, auf 1,0 aesp. Plymouth-Rocks; G. Gronenberg, Feuer, auf 1,0 Rhode Island; H. Christophers, Feuer, auf 0,1 weiße Kamelshofer; H. Baumann, Feuer, auf 0,1 schw. Minorfa; F. Brunken, Waddewarden, auf 1,0 schw. Italiener; E. Dreischer, Feuer, auf 0,1 dito; Th. Hartmann, Feuer, auf 1,0 dito; H. Christophers, Feuer, auf 0,1 Antona; E. Dreischer, Feuer, auf 0,1 rebhuhn. Italiener (1911).

**lobende Anerkennungen** erhielten: Th. Hartmann, Feuer, auf 1,3 weiße Wanddottes; Herm. Jung, Feuer, auf 0,1 gelbe Drington; B. M. Behrens, Feuer, auf 0,1 weiße Mechelner; Franz Kruehls, Feuer, auf 0,1 weiße Wanddottes; W. Weinberg, Feuer, auf 1,0 Gold-Wanddottes; Chr. Oltmanns, Feuer, auf 0,1 dito; F. Eilers, Bartel, auf 0,1 schw. Minorfa; W. Weinberg, Feuer, auf 0,1 dito; C. Hildebrand, Feuer, auf 0,1 La Fleche; W. Kramer, Feuer, auf 1,0 schw. Italiener; Th. Hartmann, Feuer, zweimal auf 1,0 schw. dito; E. Dreischer, Feuer, auf 0,1 dito; Joh. Kruse, Wittmund, auf 0,1 dito; F. Brunken, Waddewarden, auf 0,1 dito; Joh. Eden, Parthaus, auf 1,0 w. dito; E. Albers, Feuer, auf 0,1 dito; H. Steinmeyer, Kl.-Schep, auf 1,0 indische Kaufenten; W. Weinberg, Feuer, auf 1,0 Gold-Wanddottes (1911); D. Wille, Feuer, auf 0,1 schw. Minorfa (1911); E. Dreischer, Feuer, auf 1,0 rebhuhn. Italiener (1911); G. Gronenberg, Feuer, auf 0,1 gelbe Italiener (1911); E. Dreischer, Feuer, auf 0,1 Elbinger Weißkopftauben; Joh. Eden, Parthaus, auf 1,0 altddeutsche Kropftauben.

Die Marktsteuerverwaltung war durch Nachmeldungen sehr aufgebracht und es wurden hier recht gute Tiere angeboten, die manchem Geflügelhalter zur Blutauffrischung billige Kaufgegenstände waren. Die Züchter ergränzten ihren Bedarf aus der Prämienabteilung, so daß auch hier ein guter Umsatz erzielt wurde.

## Sprechsaal.

Seit einer Reihe von Jahren ruht an gewissen Feiertagen im Landbestellbezirk Feuer die Postbestellung, worüber in den beteiligten Kreisen eine große Unzufriedenheit herrscht. Gewiß würde man sich zufrieden geben, wenn die Landbesteller an diesen Tagen ruhen könnten und sie zu dem alle vier Wochen wiederkehrenden freien Sonntag noch die ersten Tage der hohen Feite als freie Tage erhielten. Es ist aber dem Einkäufer schon öfters aufgefallen, daß diese Beamten an diesen Tagen denn auch gerade recht bedeutenden Briefverkehr in dem ihnen unbekanntem Ortsbestellbezirk betreiben müssen. Sollte die wohlwollende Postverwaltung lediglich aus Sparsamkeitsrücksichten veranlaßt werden, sie zum Nachteil des Landbestellers, wohin sie gehören, in der Stadt zu verwenden, damit sie nicht, wie es früher geschah, Sonntagsaushefter antstellen braucht?

Die Landbestellung entbehrt gerade an den hohen Festtagen ungern den Mann, nach dem man jeden Tag freudig auslacht, an den hohen Festtagen aber doppelt, — den Landbesteller. Nachrichten von Familienmitgliedern freuen an diesen Tagen besonders hin und her. an diesen Nachmittagen hat mancher die beste Zeit, seine Zeitung zu lesen. Durch regelmäßige Bestellung wird eine Anhäufung der Postkasten für die folgenden Tage auch vermieden. Will man also die Landbesteller an den Feiertagen dienstlich heranziehen, so schicke man sie, wohin sie gehören, in ihren Bezirk.

Der verehrlichen Verwaltung empfehlen wir unsere Wünsche zur gefälligen Berücksichtigung.

Einem vom Lande.

## Waneroog — Waneroog.

Es ist ziemlich belanglos, ob der Name unserer Heimatinsel ohne „Schluß-„e“ oder mit dem Anhängsel geschrieben wird, einer einseitigen Schreibweise ist aber durchaus das Wort zu reden.

Durch die Witter und auch durch das Jenerische Wochenblatt ging unlängst eine Keimerei mit der ebenso komischen Ueberschrift „Dat „E-Verdret“, als mit der gleich tömlich wirkenden Beweisführung der Behauptung, daß Waneroog die richtige Schreibweise sei. Die alten Wanerooger liebten in ihrer Aussprache keineswegs das harte, plumpe „oo“, sie sprachen stets den volltönenden Sülphurhokal in ooge. Im alten Kirchenbuch der Insel wird der Name „Waneroog“ geschrieben, das Kircheniegel führt das „e“, das Großh. Amt und die Eisenbahnverwaltung gebrauchen diese Schreibweise und Prof. Dr. Rittning erklärt sie in seiner Heimatkunde als die sprachlich richtige. Als in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in W. eine Postagentur errichtet wurde und der Poststempel Waneroog zeigte, bürgerte sich und namentlich bei den Zugewanderten

diese Schreibweise neben der althergebrachten ein. Die Post folgte der Schreibweise der Generalstabarten.

Die Großh. Regierung voran, dann die Kirchen- und Gemeinde-Vertretungen der Insel mögen die eine oder die andere Schreibweise zu der herrschenden machen.

Nachdruck verboten.

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes

28. November: Nebel, teils heiter, frostig.  
 29. November: Vielfach heiter, nahe Null, Nachtfrost.  
 30. November: Wolkig, teils Sonnenschein, kalt.

## Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Oktober 1912 bis 30. April 1913.)

### Von Feuer nach Wilhelmshaven.

3. ab 5.21<sup>1</sup> 5.54 8.41 9.28 12.17 3.26 7.31 9.24 10.26<sup>2</sup>  
 W. an 6.23 6.54 9.29 10.28 1.03 4.25 8.30<sup>1</sup> 10.22 11.22<sup>2</sup>  
<sup>1</sup> Werktags. <sup>2</sup> Sonn- und Feiertags auch 8.23

<sup>3</sup> Sonn- und Feiertags.  
 Werktags: Feuer ab 7.21, Sande an 7.42, Wilhelmshaven an 8.08 abends, Sonn- und Feiertags, nicht am 25. Dezember und 23. März; Feuer ab 9.18, Wilhelmshaven an 10.07 ab

### Von Wilhelmshaven nach Feuer.

W. ab 7.01 8.48 12.34<sup>1</sup> 4.02 6.06<sup>3</sup> 8.18 11.10  
 3. an 7.53 9.50 1.30 5.03 7.00 9.17 12.12  
<sup>1</sup> Sonn- und Feiertags auch 12.40. <sup>2</sup> Werktags.  
 Werktags: Sande ab 7.53, Feuer an 8.23 morg., Sande ab 8.59, Feuer an 8.20 abends

### Von Feuer nach Wittmund.

Feuer ab 7.10<sup>1</sup> 7.56 10.00 1.38 5.12 7.12<sup>2</sup> 9.22  
 Wittmund an 7.27 8.13 10.17 1.55 5.29 7.29 9.39  
<sup>1</sup> Werktags vom 7. Oktober bis 30. April, nicht vom 23. Dez. bis 2. Jan. und vom 16. bis 25. März.  
<sup>2</sup> Nur am Werktagen vor einem Sonn- oder Feiertag.

### Von Wittmund nach Feuer.

Wittmund ab 7.34<sup>1</sup> 9.03 11.55 3.04 6.52 8.45<sup>2</sup> 8.55  
 Feuer an 7.51 9.20 12.12 3.21 7.09 9.02 9.12  
<sup>1</sup> Werktags vom 7. Oktober bis 30. April, nicht vom 23. Dez. bis 2. Jan. und vom 16. bis 25. März.  
<sup>2</sup> Sonn- und Feiertags, fällt am 25. Dezember und 23. März aus.

### Von Feuer nach Carolinenfiel.

Feuer ab 8.25 9.58 1.40 5.10 9.23  
 Carolinenfiel an 9.06 10.39 2.21 5.51 10.04  
 Werktags: Feuer ab 7.53 morgens (Zug befördert Personen nach Hofenkirchen und Carolinenfiel).

### Von Carolinenfiel nach Feuer.

Carolinenfiel ab 7.05<sup>1</sup> 8.33 11.23 2.36 6.30 8.20  
 Feuer an 7.45 9.15 12.04 3.17 7.11 9.01  
<sup>1</sup> Werktags.

### Von Feuer nach Bremen.

Feuer ab 5.21<sup>1</sup> 5.54 9.28 12.17 3.26 7.31 9.24  
 Ddb. an 6.53 7.50 11.09 2.04 5.15 9.20 10.28  
 Ddb. ab 7.00 8.04 11.27 2.21 5.30 9.28 10.36  
 Brem. an 7.52 9.21 12.26 3.16 6.55 6.21 7.28 10.54 11.44  
<sup>1</sup> Feuer-Sande nur Werktags.

### Von Bremen nach Feuer.

Bremen ab 6.00 6.23 10.08 1.12 5.05 6.15 8.32  
 Oldenb. an 6.50 7.41 11.10 2.39 6.25 7.06 9.52  
 Oldenb. ab 7.02 7.59 11.28 3.06 7.21 7.10 10.08  
 Feuer an 8.23<sup>1</sup> 9.50 1.30 5.03 9.17 8.20<sup>1</sup> 12.12  
<sup>1</sup> Werktags.

### Von Feuer nach Neuenburg-Dohlt.

Feuer	ab	5.54	9.28	12.17	3.26	7.31	9.24
Sande	ab	6.38	10.06	12.55	4.05	6.17	8.11
Ellenferdam	ab	6.55	10.20	1.09	6.28	8.26	—
Bodhorn	an	7.08	10.33	1.22	6.41	8.39	—
Bodhorn	ab	7.10 <sup>1</sup>	9.24	10.40	1.28	6.46	8.47
Zetel	an	7.28 <sup>1</sup>	9.32	10.48	1.36	6.54	8.56
Neuenburg	ab	7.46 <sup>1</sup>	9.43	10.57	1.46	7.03	9.05
Bodhorn	ab	7.12	10.36	1.32 <sup>2</sup>	6.45	—	—
Westerstede	an	7.42	11.16	2.06	7.20	—	—
Dohlt	an	8.30	11.42	—	7.42	—	—

<sup>1</sup> Werktags, nicht am 26. Dezember und 24. März.  
<sup>2</sup> Werktags.

### Von Dohlt-Neuenburg nach Feuer.

Dohlt	ab	—	7.25	—	1.33	—	8.42
Westerstede	ab	—	7.47	—	2.06	7.20 <sup>1</sup>	9.11
Bodhorn	an	—	8.29	—	2.48	7.53 <sup>1</sup>	9.35
Neuenburg	ab	5.09 <sup>1</sup>	8.04	11.35	2.28	7.25	9.18 <sup>1</sup>
Zetel	ab	5.20 <sup>1</sup>	8.19	11.56	2.39	7.39	9.29 <sup>1</sup>
Bodhorn	an	5.27 <sup>1</sup>	8.28	12.05	2.46	7.48	9.36 <sup>1</sup>
Bodhorn	ab	5.30 <sup>1</sup>	8.36	12.12	2.52	7.55	9.47 <sup>1</sup>
Ellenferd.	ab	5.47 <sup>1</sup>	9.01	12.32	3.09	8.24	10.04 <sup>1</sup>
Sande	ab	7.24	9.19	1.11	4.31	8.47	11.40
Feuer	an	7.53	9.50	1.30	5.03	9.17	12.12

<sup>1</sup> Werktags. <sup>2</sup> Sonn- und Feiertags.

### Dampferverbind. Wilhelmshaven-Edwarderhörne.

Wilhelmshaven	ab	6.30	10.00	2.00	5.05
Edwarderhörne	an	7.00	10.30	2.30	5.35
Edwarderhörne	ab	8.40	12.05	3.15	6.45
Wilhelmshaven	an	9.15	12.40	3.45	7.15

**Amthliche Anzeigen.**

Gemeindeamt.

**Gemeinde Gyllenstede.**

Hebung von Gemeinde-, Schul- und Armen-Umlagen, der Landwirtschaftskammerumlage sowie der Beiträge zur Dienstbotenfranktaxe

Montag den 2. Dez. und Dienstag den 3. Dez. d. J. nachm. von 3 bis 7 Uhr in Joh. Beckers Gasthause zu Gyllenstede. 1912 Nov. 24. **Saven,** Rechnungsführer.

**Jugendheim in Jever.**

Verkaufst

Sonntagabend nach dem Vortrag ein Herrenhut Um Rückgabe beim Schulwärter wird freundlichst gebeten. **Fiffen.**

**Kirchensachen.**

Am 2., 3., 4. u. 5. Dezember werde ich die fälligen Kirchen-Anlagen, Erb-, Grund- und Bausteuer, beherdliche Feuer, Kirchenkasogeld, sowie die Zeit-pachtgelder in meinem Hause leben. **Th. Bühring,** Leitens Kirchenrechnungsf.

Hebung der diesjährigen Kirchengenulmige (20 Pro.) nach der Einkommensteuer):

Montag den 2. Dez. und Dienstag den 3. Dez. d. J. nachm. von 3 bis 7 Uhr in Joh. Beckers Gasthause zu Gyllenstede. 1912 Nov. 24. **Albers,** Kirchenrechnungsführer.

**Accum.**

Der Neubau zweier Schornsteine in der hiesigen Kirche sowie die Lieferung der dazu erforderlichen kupfernen Rauchrohre sollen vergeben werden. Nähere Bedingungen sind in der Pastorei einzusehen. Verschlossene Offerten sind bis einschließlich 3. Dezember in der Pastorei einzureichen. **Accum,** 23 Nov. 1912.

**Der Kirchenrat.** **Wessels, Pir.**

**Auswärtige Behörde.**

**Bekanntmachung.**

Die XII. Halbflottille beabsichtigt im Monat Dezember 1912 eine Landsprengrübung abzuhalten. Mitteilungen über geeignete Sprengobjekte wie Mauern, Schornsteine, starke Baumstämme pp., die event. gesprengt werden sollen, nimmt das Kaiserliche Kommando gen entgegen. **Kommando der XII. Halbflottille, Wilhelmshaven.**

**Bermittelte Anzeigen.**

Wegen anderweitigen Unternehmens beabsichtige ich mein in der Bahnhofstr. hies. belegenes Grundstück, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes

**Wohnhaus**

mit Stall und schönem Garten zum beliebigen Antritt sofort zu verkaufen. Wegen seiner bevorzugten Lage kann die Veräußerung einem Proprietär oder Viehhändler bestens empfohlen werden. Kaufliebhaber bitte mit mir in Verbindung treten zu wollen. **Jever.** **Aug. Schmidt.**

**Mtgarmesiel (Stat Garmes).** Kaufmann **Guhab Mammen** läßt bei seiner Bebauung daselbst

**Donnerstag d. 28. Nov. d. J. nachm. 2 Uhr präz. beg.**

za. 1000 Saft mehr oder weniger durch Feuer beschädigtes Getreide, hauptsächlich

**Safer, außerdem eine Partie Leinfuchsen, größere Partie Brude, Brennholz, altes Eisen usw.**

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß mit dem Verkaufe präzis begonnen wird. Die Besichtigung der Ware ist jederzeit gerne gestattet. **Hohentirchen. Hajo Jürgens.**

Schöne weichklopfende, auch zur Saat geeignete grüne Erbsen hat abzugeben **Roßhausen. Goeman.**

Verkaufe im Auftrage einen gebrauchten Phaeton sowie ein fast neues Einpännergeschir. **Gödehausen. S. Duden**

Zu verkaufen 3000 Weihnachtsbäume (1 bis 5 Meter), welche ich an Wiederverkäufer billig abgebe. Dieselben stehen nahe an der Chaussee. Bestellungen nehme bis zum Sonntag entgegen. **Wasserportstr. 66 B Egidius.**

Ein Geschäftshaus in Jever an guter Lager zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. N. 350 an die Exp. d. Bl. erb. **Strohdoeken zu verkaufen. Stummeldorf S. Jürgens. bei Gyllenstede.**

**Zu belegen**

auf sofort oder später auf gute Landhypothek ein Kapital von 3000 Mark **Hohentirchen, 1912 Nov. 21. G. M. Harms,** Rechnungsführer.

**Anzuleihen gesucht**

auf allerbeste zweite Hypothek 2mal 5—7000 Mark für einen vermögenden Grundbesitzer. **Rüstringen, 1912 Nov. 25. S. P. Harms,** amtl. Auktionator.

Empfehle meinen Brämiener Gerbert zum Decken. Deckgeld 4 Mk. **Aubuse. Wilfen.**

Die Interessenten des jetzigen Hochwasserstandes werden zu einer Besprechung auf Donnerstag den 28. Nov. abends 6 Uhr bei F. Eden im Parkhause eingeladen.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern mit dünnem, schwachem Haar, zum wenn Haarausfall, Juckreiz und

**Kopfschuppen**

sich einstellen, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Mähenlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** fombinirtem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25) und **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. **Echt bei Carl Breithaupt, Drogerie.**

Vierdehändler **D. Fels** zu **Rüstringen** läßt **Freitag den 29. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend** in und bei **Joh. Kolkers** Gastwirtschaft zu **Rüstringen**



za. 20 Stück starke **Arbeitspferde,** worunter **Oldenburger, Dänen und Russen,** sowie

40—50 St. große und kleine **Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Rüstringen, 1912 Nov. 22. S. Gerdes,** amtl. Aukt.

Unentgeltl. Stellvermittlung der Dienstbotenvereinigung **Bant h. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.**

Gesucht auf Mai 1913 ein Dienstmädchen von 18 bis 20 Jahren für eine Weidwirtschaft in der Nähe von Jever. Näheres bei **Schulze, Stadt-wage.**

Suche noch täglich 80 bis 100 Liter Milch. **Johann Behrens. Schaar, Schardeich Nr. 14.**

**Rüstringer Sparkasse**

(mündelsicher). Hauptstelle: **Bismarckstr. 8 (Neuende), Nebenstelle: Wilhelmshavenerstr. 1 (Bant).** Geschäftsstunden: 9 h. 1 und 3 h. 5 Uhr. Zinsfuß für Spareinlagen 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. **Scheinparkassen. Neberverweigungsvorkehr. Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten. Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.**

**Neuhäuser Viehwaispulver** empf. **Nebenbrug. Sauereffig.**

*Sie sind im Irrtum, liebe Frau!*



*Ich kenn' die Sache ganz genau: Palmona sie ersetzt fürwahr. Die beste Butter ganz und gar. Dafür ist sie in Stadt und Land. Bei Arm und Reich bereits bekannt. Und selbst der allerschwächste Magen. Er kann Palmona wohl vertragen. Drum ich als Arzt, ich sage frei: Palmona oder Butter? - Einmal!*

**H. Schlinck & Co. A. S. Hamburg** Alleinige Produzenten von **Palmin-Plannenfett** **Palmona-Plannenz-Butter-Margarine**

IVO RHONNY

Der Rechnungsrat **Scharlemann** hieselbst beabsichtigt wegzugshalber das von ihm selbst benutzte

**Einfamilienhaus mit Garten**

zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Das Haus enthält 9 Zimmer, Küche mit f. Gasherd, Wabezimmer mit automatischer Gasheizung, Trockenboden, Stallung und ist mit Wasserleitung, elektr. Licht und Gas versehen. Der Garten ist teils Zier-, teils Gemüse- und Obstgarten mit Hochstamm- und Zwergobstbäumen und reichlichem Beereneobst. Die Lage ist hübsch und ruhig und kann deshalb einem Be-

amten oder Proprietär empfohlen werden. Kaufliebhaber wollen sich ehefens an den Herren Verkäufer oder an mich wenden. **Rüstringen, 1912 Nov. 19. S. Gerdes,** amtl. Auktionator.

**Weihnachtsbäume.**

Übernehme jedes Quantum. Bitte um Einsendung von Offerten bis zum 1. Dezember. **Erich Meyer. Wilhelmshaven, Werftstr. 56**

Habe noch etliche Knechte, welche auf sofort Stellung suchen. **Ginrich Tapper, gewerbsmäß. Stellenvermittler. Dornum.**

Zu Ostern ein Beherling gesucht. **Sande. Ed. Selmerichs, Schneidernstr.**

Gesucht auf Mai ein tüchtiges Hausmädchen. **Frau J. J. Behrends. Carolinenstr.**

**Beherling**

Gesucht zu Ostern 1913 ein mit guten Schulkenntnissen. **Vareli. O. Gebrüder Harms, Manufaktur, Mode-, Weiß- und Kurzwaren.**

Gesucht ein Bauarbeiter. **Jever. S. Althorn.** Das auf meiner Auktion gekaufte Stroh muß innerhalb 3 Tagen abgeholt werden. **Kloster. J. Marcus.**

**Rheinperle Solo**  
Margarine die Elite-Marken der Branche ersetzten  
**feinste Butter**

In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. — Ueberall erhältlich.  
Lein. Fabrik.: Holl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen, G.m.b.H., Goch (Rhd.)

**Ämtliche Anzeigen.**  
Strandamt  
Feuer, 21. Nov 1912  
Öffentlicher Verkauf von Strandgut.

Donnerstag den 6. Dez. d. J. nachmittags 2 Uhr  
sollen durch den Strandvogt Marks in Horumerfel folgende gestrandete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:

- 7 tannene Bohlen, 4 bis 7,3 m lang und 13x5 cm stark, gezeichnet A. T. F.
- 7 Bündel à 170 Stück tannene Federleisten, 91 cm lang und 2 1/2 x 1/4 cm stark.
- 184 tannene Bretter von verschiedener Länge und Stärke.
- 1 Rundholz, 2,5 m lang und 61 cm Umfang.
- 1 eiserne Boje, 40 kg schwer.
- 1 Segeltuch-Boje, 3 1/2 kg schwer.

J. W. Werner.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch d. 27. Novbr. d. J. nachm. 1 Uhr  
sollen in von Busch Birtschhausen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 Waschtischkommode mit Spiegel und Marmorplatte und 1 Topfschrank mit Marmorplatte
  - einem anderen abgepfändet.
- Sofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Gemeindsache.**

**Gemeinde Teltens.**

Gebung der Schulumlagen findet an folgenden Tagen nachmittags von 2 Uhr an in meinem Hause statt:

- Montag den 3. Dezember für Süderrott,
  - Dienstag den 3. Dezember für Osterrott und Bissenhauen,
  - Mittwoch den 4. Dezember für Norderrött,
  - Donnerstag den 5. Dezember für Garms und Groden
- J. D. Neumann, Ref.

**Bermittelte Anzeigen.**

Erhalte Mittwoch eine Ladung G R-Briketts, wovon ich direkt ab Bahn empfehle.

**Fritz Janssen jr.,** Bahnhofstr.  
10 000 Pfund Bohnen zu kaufen gesucht  
Teltens. F. G. Meinardus.

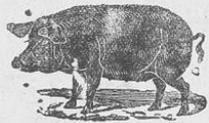
**Carbid**

für Fahrradlaternen 1 Pfd 20 Pfg empfiehlst  
Schaaver Kolonialwarenhans und Verkaufsstelle Langewerth.

**Schweine-Auktion in Fever.**

Sonnabend den 30. d. M. nachm. 1 Uhr

werde ich für Herrn Viehhändler Eunike Marks aus Wittmund bei Herrn Janssens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor in Fever



**15 trüchtige Säue und 20 Fäuferschweine**

öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen  
Die Tiere können am Verkaufstage von morgens 10 Uhr an im Auktionslokal besehen werden.

Fever. J. A. Meyer, amtlich Auktionator.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe der dem Schmiedemeister Heinrich Bödcker zu Waddewarden gehörenden

**Besitzung,**

bestehend aus einem in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhaus nebst angebauter Schmiedewerkstätte und schön eingetriedigtem Garten zur Größe von 11 a 40 qm wird angefezt auf

Dienstag den 3. Dezember nachm. 5 Uhr

in R. Willms Gasthose zu Waddewarden.

An der am Schnittpunkte der Chaussee Fever, Postfiel und Sillenstede Waddewarden äußerst günstig belegenen Besitzung wird ein Schmiedegeschäft mit guter, ausgebreiteter Kundschaft geführt  
Käufer, denen das vorhandene komplette Schmiedegerät mit übertragen, auch ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann, werden eingeladen mit dem Bemerkten daß der Zuschlag auf das erfolgreiche Höchstgebot sicher zu erwarten ist.

Warden. J. Müller, Auktionator.

Suche ein volljähriges Wagenpferd, frommer Einspanner und autofromm, anzukaufen.  
Hohenkirchen. F. Wammen.  
Ein Kuhfals und ein Bullfals zu verkaufen.  
St. Annentor. G. Jansen.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Ernst Feuer in Fever, alleinigen Inhabers der Firma Carl Wöhlmann in Fever, gehörige

**Warenlager**

an Manufaktur-, Modewaren usw.

soll im Wege des Ausverkaufs schleunigst veräußert werden.

Die Preise sind ganz bedeutend heruntergesetzt.

Fever, 1912 Nov. 25. Der Konkursverwalter: Erich Ubers.

**Tha-Ga Pfd. 80 Pfg.**

**Feinste Pflanzen-Butter**

hergestellt aus reinem feinsten Pflanzenfett in Verbindung mit süßser Milch  
:: :: Sahne und Eigelb. :: ::

Thams & Garfs, Neustr. 294.

**Marke Kibitz, hochfein**

Jede ipariame Hausfrau beachte meine Spezial-Marke, feinste oldenburger Süßrahm-Margarine.

Besten Ersatz für Molkereibutter.

Kibitz per Pfd. nur 97 Pfg.

Wlein erhältlich bei

J. H. Cassens, Fever-Schaar.

**Verpachtung von Ländereien.**

Herr Landwirt A. Olmanns zu Al-Ostern beabsichtigt seine an der Grenze von Herrlichkeit Gödens belegene sog.

**Mahue**

zur Größe von 2 Hektar 74 Ar 23 Dum. als Weidewechsel oder Pflugland auf mehrere Jahre zu verpachten. Termin ist angefezt auf

Montag den 2. Dez. d. J. abends 6 Uhr

in Johs Grahlmanns Gasthaus in Schortens. Pachtliebhaber ladet freundl. ein

Heidmühle. Fritz Haschen.

**Klee- und Wiesenheu, Stroh, Häcksel und Corffstreu**

liefert billigst ab Lager frei Haus sowie bei Ladungen franko jeder Station

Fever. Anton Onken. Telephon 307.

**Metal- und Holz-Särge**

sowie Leichenbekleidung.  
Kirchplatz 203. Ed. Reents.

Besondere Gelegenheit, so weit Vorrat  
**Moderne Erbstüll-Bettdecken**  
in reicher point-lace-Arbeit,  
zweibettig einbettig  
10 Mt 7,50 Mt  
A. Mendelsohn.

Diese Woche gratis Ausgabe von  
**Wandkalendern**  
für 1913.  
J.M. Valk Söhne Nachf.

Echte Halberstädter Würstchen das Paar 10 u 20 Pfg  
Emil Jansen.  
37. marinierte Heringe, Rollmöpse Stück 10 Pfg.  
Emil Jansen.

**Schuhcrème Pilo**  
wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit find die Vorzüge.  
Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Dalmatiner Seifenpulver, la Qualität, empf. die Drogerie G. Heites, Gilers Nachf.

Zur Pflege der Haut: Glycerin, Lanolin, Nafalan-Creme, Kaloderma, Borstige-Creme, Weichen-Creme empf. die Drogerie G. Heites, Gilers Nachf.

Dr. Hammer Schmidts Rattenwürste D. R. in fr. Ware empf. G. Heites.

**Tafelkalender 1913,**  
aufgeklebt auf Wappe,  
Preis 30 Pfg.  
Zu haben bei Carl Utens.

**Fettes Kalbfleisch**  
empf. z. Donnerstag u. Freitag Blaustr. J. C. Josephs Jr.  
Heute Dienstag lebendfr. Nordseehellfische u. Rotzungen.  
H. Koeniger.

Prima Kal in Gelee in großen und kleinen Dosen, russ. Caviar, Kronenhummer, Sardinien in Del, Appetitlich, echte holl. Sardellen, Christ-Anghovis, Geringe in Rosetta u. Nordseekrabben. R. Koenig.  
Amer. Tafelobst empf. d. D.

Bei der am 24. Nov. d. J. stattgefundenen Verlosung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz für Fever u. Deverland sind folgende Gewinnnummern gezogen:  
8, 24, 28, 32, 50, 73, 74, 83, 128, 129, 133, 145, 149, 153, 160, 191, 200, 209, 211, 218, 261, 314, 321, 338, 345, 362, 396, 398, 514, 558, 565, 566, 572, 575, 598, 604, 609, 617, 646, 651, 652, 653, 673, 696, 698, 710, 713, 725, 728, 766, 775, 776, 785, 794, 808, 828, 830, 871, 873, 886, 905, 950, 961, 965, 993.

Gefunden in der Kirche ein fast neues Portemonnaie. Tjabert.

**Elsässer Memdentude,**  
meine alleseitig bewährten Sorten sehr billig, besonders Marke Adler 10 m 4,70 Mt, Marke Monopol 10 m 5,00 Mt, Marke Greif 10 m 5,30 Mt.  
Luisianatuche.  
A. Mendelsohn.